Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

7.3.1890 (No. 56)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 56. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 7. März 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kaiser Wilhelm und die Arbeiterfrage.

Aus den Sitzungen des Staatsrathes sickern nach und nach Einzelheiten hindurch, die ein interessantes Licht auf allerlei Vorgänge dabei werfen. Nur eine Stimme des Lobes ist darüber zu vernehmen, daß der Kaiser mit jugendlicher Begeisterung und hohem sittlichen Ernste sein Ziel, die Besserung des Arbeiterlooses, verfolgte und bis in's Einzelne mit allen einschlägigen Verhältnissen sich vertraut zeigte. Immer wieder wird hervorgehoben, daß der Kaiser mit großer Entschiedenheit gegen die Auffassung auftrat, als bezweckten die Berathungen eine Einschränkung der Macht der Sozialdemokratie. „Mit der letzteren wolle er schon fertig werden, das sei seine Sache", soll der Monarch mit einer gewissen Bedeutsamkeit bemerkt haben. Ferner wird erzählt, daß er mit den Herren von Stumm, Bare und Jenke lebhafte Meinungsaustausche über die Nützlichkeit der Arbeiterausschüsse gehabt habe, die von Jenen auf's Bestimmteste bestritten wurden. Der Umstand, daß der Staatsrath beschlossen hat, von der zwangsweisen Einführung abzusehen, dagegen die Einführung überall zu empfehlen, beweist, daß die Meinung des Kaisers doch nicht völlig die Oberhand behalten hat.

Uebrigens hat der Kaiser durchaus offene Aussprache verlangt und daher die entgegenstehenden Ansichten mit der Sachlichkeit und Unbefangenheit entgegengenommen, die jeder nach der Erforschung der Wahrheit strebende Mann als selbstverständlich betrachtet. Der Fürst, der Handwerksmeister, die höchsten Beamten, große und kleine Industrielle, hohe Offiziere und Gelehrte waren gleichmäßig vertreten, um dem Kaiser und seinen berufenen Räthen Auskunft zu geben, und sie haben das mit voller Offenheit, mit großer Gründlichkeit und Sachkenntniß in Rede und Gegenrede gethan. Auch ein Sozialdemokrat, der Putzer Buchholz, war unter den Sachverständigen. Derselbe bekannte sich offen als solcher und wurde vom Kaiser wiederholt in die Unterredung gezogen. In einer Pause, in welcher der Kaiser sich sehr hart über die Sozialdemokratie ausließ, erklärte der Putzer Buchholz, er sei Sozialdemokrat, deshalb aber nicht weniger ein guter Staatsbürger. Der Kaiser fragte ihn, wo Buchholz das Eiserne Kreuz, das er im Knopfloche trage, verdient habe. Buchholz nannte die Gelegenheit und bemerkte weiterhin, er sei 1870 auch schon Sozialdemokrat gewesen, worauf der Kaiser noch die Aeußerung that, da werde er auch wohl gelernt haben, daß der Mensch Ordre pariren müsse. Irgend einen sozialpolitischen Inhalt hat diese Unterredung nicht gehabt. Anscheinend hat allerdings das ehrliche und männliche Auftreten des Putzers Buchholz auf den Kaiser einen günstigen Eindruck gemacht und zwar umsomehr, als er von dem takt- und würdelosen Verhalten des Bergmanns Schröder, der im Mai v. J. vor dem Kaiser seine sozialdemokratische Gesinnung verheimlichte, um sie später unter lautem Prahlen mit seiner pfiffigen „Taktik" um so offener vor sich herzutragen, begreiflicherweise sehr peinlich berührt worden ist.

Die „Volksztg." meldet über diesen Gegenstand noch Folgendes: Je schärfer wir die uns von mehreren Seiten berichtete Entschiedenheit hervorheben, mit welcher der Kaiser für die endliche Förderung des Arbeiterschutzes eingetreten ist, umsomehr müssen wir aber auch betonen, daß der Kaiser mindestens ebenso entschieden zu der schärfsten Repressionspolitik gegenüber der Arbeiterbewegung geneigt ist, wie sie sich in der sozialdemokratischen Partei gestaltet hat. Andererseits soll er den Herren gegenüber, welche allzu sehr das kapitalistische Interesse vertraten, dem Sinne nach bemerkt haben, daß die moderne Gesellschaft nicht auf dem Sezirtische der Großindustrie liege und kein Objekt sei, an welchem die großen Herren dieser Industrie nach ihrem bon plaisir herumschneiden dürften.

* Die Reichstagswahlen

sind nunmehr vorüber. und hat damit eine wochenlange, theilweise recht erbitterte Agitation ihr Ende erreicht. Hoffentlich werden sich nun auch die erregten Gemüther allmählig beruhigen. In der Hitze des Wahlkampfes sind zweifellos manchmal die erlaubten Grenzen überschritten worden. Es ist ja leider eine sehr betrübende Erscheinung, daß solche Wahlen vielfach Erbitterung und Verbitterung im Gefolge haben, durch welche sogar schon die innigsten Freundschafts- und Familienbande gelockert, wenn nicht gar völlig gelöst worden sind. Hoffen und wünschen wir aber, daß nun allenthalben wieder Friede und Eintracht unter den Mitbürgern zurückkehren werden.

Die Aufbesserung der Postbeamten,

welche in der letzten Reichstagstagung so sehr erörtert wurde, scheint jetzt auch von der preußischen Regierung ins Auge gefaßt zu sein. Die Postverwaltung läßt z. B. durch ihre Direktionen feststellen, wie hoch die Ausgaben der Postbeamten für ihre Wohnungen sich belaufen. Hierbei wird die genannte Verwaltung wohl zu dem Ergebniß kommen. daß die bisher gewährten Wohnungsgeldzuschüsse, namentlich in den größeren Städten, bei weitem nicht ausreichen. Die Verhältnisse der Postbeamten haben sich in den letzten Jahren, was wohl anzuerkennen ist, gebessert. Aber die Aufbesserung steht doch in keinem Verhältniß mit der Steigerung der Ausgaben, und eine allgemeine Erhöhung der Bezüge wäre sehr am Platze.

Die Arbeiterschutzgesetzgebung.

Der Handelsminister Berlepsch soll nunmehr beauftragt sein, auf der Basis der gutachtlichen Resolutionen des Staatsraths Gesetzentwürfe auszuarbeiten, die als Anträge Preußens an den Bundesrath gelangen, und sodann zur Beschlußfassung dem Reichstage unterbreitet werden sollen. Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, lehnen sich die Resolutionen des Staatsraths an die Beschlüsse des Reichstags in Sachen der Arbeiterschutzgesetzgebung an, insbesondere werden bis zur Einführung eines erhöhten Arbeiterschutzes mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Gesetzgebung Uebergangsbestimmungen getroffen. Als solches vorbereitendes Stadium darf auch die Errichtung von Arbeiterausschüssen erachtet werden, die vom Staatsrath nicht als obligatorisch begutachtet, sondern der freien Initiative überlassen wurden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 5. März.

22. Sitzung der 2. Kammer.

Am Ministertisch Staatsminister Dr. Turban, Geh. Rath Eisenlohr, Ministerialrath Bechert.

Der Vizepräsident Abg. Friderich macht dem Hause die Mittheilung, daß Präsident Lamey noch immer krank ist. Ein Urlaubs-Gesuch des Abg. Strauß wird genehmigt.

Eingegangen sind Petitionen um Steuerbefreiung des Haustrunkes und 18 Petitionen des Mittelbad. Bauernvereins um Abhülfe ihrer bedrängten Lage.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetz-Entwurf über einige Abänderungen und Ergänzungen des bad. Polizeistrafgesetzbuches.

Wir haben den von dem Abg. Straub begründeten Kommissionsbericht bereits in Nr. 54 der „Bad. Presse" zur Kenntniß unserer Leser gebracht und können uns heute auf die, sich an einzelne Ausführungen knüpfende Debatte beschränken.

Die Abgg. Wilkens und Herbst sind erfreut über die Vorlage, da sich die Unzulänglichkeit der heutigen Gesetzgebung erwiesen habe. Der Letztere hätte gerne anstatt der Haftstrafe Arbeitshaus gewünscht, was das Reichsgesetz leider nicht gestatte.

Abg. Knecht kann sich dem Vorredner nur völlig anschließen. Er könne da Beispiele erzählen, die dringend Abhilfe erheischten. Nicht etwa, daß die Leute zu wenig verdienen, sie verdienen zu viel und nichts bleibt übrig für den Winter. Aller Verdienst wird verbraucht für das Wohlleben. Er kenne Arbeiter, die mit Familie 40 bis 50 Mark pro Woche verdienen und zu Hause herrsche die bitterste Armuth. Von Sparen sei keine Rede, und munkere man die Leute dazu auf, so bekomme man schnöde Redensarten. Auch die zunehmende Verrohung der Jugend erheische Maßregeln, wenn man nicht in kurzer Zeit bedenkliche Zustände erwachsen lassen wolle. Ob sie der Armenpflege anheimfallen, ist diesen Leuten egal, wissen sie doch, daß später geholfen wird, wenn auch nicht überall anerkannt werde, daß diese Hilfe genügend sei. Redner empfiehlt dringend die Vorlage.

Es kommt zur Erörterung § 108, dessen Fassung, wie folgt, von der Kommission vorgeschlagen wird: „An Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft: 2) Wer den Bestimmungen zuwider handelt, welche zur Verhütung von Unglücksfällen hinsichtlich der Anlage, der Eröffnung, des Betriebs und der Schließung von Steinbrüchen und Gräbereien

---

Die Namun.

Von G. Struder.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Etwa fünf Minuten hatte der Ritt gedauert, als plötzlich dicht vor ihnen ein großer Vogel schreiend vom Boden aufflog, und hierdurch erschreckt machte das Pferd der Namun einen so heftigen Satz zur Seite, daß diese, wenn sie nicht eine so vorzügliche Reiterin gewesen, ganz sicher aus dem Sattel geschleudert worden wäre.

Zornig über diese Unart des Pferdes erhob die Namun ihre schwere Peitsche und versetzte demselben einen gewaltigen Hieb, hierdurch aber wurde das Thier vollständig scheu gemacht. Mit einem Male warf es den Kopf weit zurück und eilte in rasendem Laufe über die Ebene dahin, ohne daß die Reiterin, welche mit beiden Händen an den Zügeln riß, im Stande gewesen wäre, das Thier zu bändigen.

„Wir müssen ihr nach, Don Alfredo!" rief die Sennora aus. Die Peitschen sausten auf die Pferde nieder, und schnell wie der Wind stürmten beide hinter der Namun her, deren üppiges Haar sich losgelöst hatte und wild im Winde flatterte.

Der tolle Ritt dauerte nicht lange. Plötzlich stieß die Sennora einen Schrei des Entsetzens aus, und in demselben Augenblicke bemerkte Alfred, wie das Pferd der Namun zusammenstürzte und seine Reiterin mit großer Gewalt auf den Boden schleuderte.

Das erstere erhob sich gleich darauf und setzte seinen unterbrochenen Lauf über den Camp weiter fort, die Namun dagegen blieb regungslos liegen.

Im nächsten Momente waren Alfred und Dona Maria an der Unglücksstätte angelangt. Mit einem Satze war der erstere aus dem Sattel und neben der Verunglückten, an deren Seite er niederkniete. Voll innigster Theilnahme betrachtete er ihr aschfarben gewordenes Gesicht, er ergriff ihre Hand und fühlte ihren Puls und dann sagte er zu seiner Begleiterin, die mit dem Ausdrucke der tiefsten Angst auf die Leblose blickte:

„Sie lebt, Sennora, und eine Verletzung ist nicht wahrzunehmen. Wir wollen hoffen, daß die heftige Erschütterung nur eine Ohnmacht bei ihr hervorgerufen hat."

„Helfen Sie mir vom Pferde, Sennor!" befahl sie in erregtem Tone, als jedoch Alfred hinzueilte, um ihr die Hand zum Absteigen hinzuhalten, machte sie in ihrer Aufregung eine ungeduldige Bewegung mit der Hand und erhob sich im Bügel. Dann legte sie beide Arme auf seine Schulter und ließ sich von ihm zur Erde heben, wo sie neben der bewußtlosen Namun sich niederwarf und sie leidenschaftlich umschlingend in den zärtlichsten Ausdrücken zum Leben zurückzurufen suchte.

Der außerordentliche Schmerz seiner Herrin und ihre Theilnahme für die arme Indianerin rührten Alfred tief. Er trat dicht an die Gruppe heran und sprach mit merklich bebender Stimme:

„Sie regen sich unnöthiger Weise auf, Sennora. Ich verstehe ein wenig von der Medizin und ich kann Ihnen versichern, daß die bedauernswerthe Namun bald wieder zum Bewußtsein zurückkehren wird. Hier können wir mit ihr indessen nicht bleiben, vielmehr müssen wir dafür Sorge tragen, daß sie sobald wie möglich nach der Estanzia kommt, um dort eine ordentliche Pflege zu erhalten. Ich schlage daher vor, daß wir wieder aufsteigen und schleunigst den Heimweg antreten. Die Bewußtlose werde ich zu mir auf mein Pferd nehmen und sie in meinen Armen tragen."

„Wenn sie nur nicht stirbt," rief Dona Maria verzweifelt aus: „O Gott, was sollte ich dann noch allein auf der Welt beginnen!"

„Beruhigen Sie sich doch, um des Himmels willen, Sennora, und glauben Sie meinen Worten. Die Namun lebt noch, aber daß ihr recht bald die nöthige Hilfe zu Theil wird und daß weitere Folgen des Unfalles von ihr fern gehalten werden, das hängt jetzt von Ihrer Kaltblütigkeit und Entschlossenheit ab. Sie müssen muthig sein, Ihrer Dienerin wegen."

Die Namun ist meine Dienerin nicht, sie ist meine beste und einzige Freundin", entgegnete sie unwillig.

Dann jedoch erhob sie sich mit einem Male, und noch immer den Blick auf die Ohnmächtige geheftet fuhr sie fort:

„Ich will Ihrem Rathe folgen, Sennor. Helfen Sie mir in den Sattel und dann sorgen Sie für die Namun.

(Fortsetzung folgt.)

(Gruben) durch Verordnung, bezirks- und ortspolizeiliche Vorschriften erlassen oder im einzelnen Falle durch die Polizeibehörde festgesetzt worden sind."

Der Antrag wird ohne Berathung angenommen.

§ 145, 1 soll künftig lauten: „1) Wer die Verordnungen, bezirks- oder ortspolizeilichen Vorschriften hinsichtlich des Vertilgens schädlicher Thiere und Pflanzen, die bezirks- oder ortspolizeilicher Vorschriften hinsichtlich des Reinigens der Feldgräben, der Herstellung und Unterhaltung der Feldwege oder" (der Schluß bleibt unverändert).

Abg. Lohr ist gegen diesen Paragraph und hätte lieber eine neue Einschätzung der Güter gesehen.

Der Kommissions-Antrag gelangt schließlich zur Annahme.

Bezüglich des zweiten Artikels schlägt die Regierung folgende Bestimmungen vor:

Als Absatz des § 76, Wirthe, welche Betrunkene, trotz Verübung der in Absatz 1 und 2 bezeichneten (Aergerniß erregenden) Handlungen in ihren öffentlichen Schankstätten dulden, werden an Geld bis zu 100 Mk. bestraft.

Von der Kommission wird in erster Reihe die Streichung des vorgeschlagenen Abs. 4 des § 76 beantragt.

Nach dem Kommissionsantrag soll der § 76 a folgende Fassung erhalten: „Gewohnheitsmäßigen Trunkenbolden, deren Lebensweise öffentlich Aergerniß erregt oder die Befürchtung rechtfertigt, daß sie oder Angehörige derselben, zu deren Unterhalt sie gesetzlich verpflichtet sind, der öffentlichen Unterstützung bedürftig werden, kann durch das Bezirksamt nach fruchtloser Verwarnung und nach Anhörung des Gemeinderaths das Betreten öffentlicher Schankstätten und das Kaufen von Branntwein bei Kleinhändlern in ihren Wohnorten und in den benachbarten Gemeinden bis zur Dauer von 2 Jahren untersagt werden. Eine Erneuerung des Verbots ist unter der gleichen Voraussetzung und auf dem gleichen Wege zulässig. Auf Einsprache entscheidet der Bezirksrath. Zuwiderhandlungen gegen das Verbot werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft. Wirthe, in deren öffentlichen Schankstätten einer von dem Verbot betroffenen Person der ihnen besonders eröffneten bezirksamtlichen Anordnung zuwider zu verweilen gestattet wird, oder geistige Getränke verabfolgt werden, ebenso Wirthe und Kleinhändler, welche unter der gleichen Voraussetzung an oder für eine solche Person Branntwein verabfolgen oder verabfolgen lassen, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 100 Mk."

Der Kommissions-Antrag findet Annahme. Dasselbe geschieht ohne Berathung bezüglich des § 84, der lautet:

„Wer der Verordnung zuwider Arzneimittel, welche dem freien Verkehr entzogen sind, öffentlich zum Verkaufe ankündigt oder anpreist, wird an Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Der § 134c. „Wer sich gewerbsmäßig damit befaßt, Anlehens- oder Lotterieloose gegen in Theilzahlungen zu leistendes Entgeld ohne gleichzeitige Uebertragung des Besitzes der Loose abzusetzen, und hierbei den zur Verhütung von Täuschung oder Uebervortheilung bei diesem Geschäftsbetrieb erlassenen Verordnungen zuwiderhandelt, wird an Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft" wird ohne Berathung unverändert angenommen.

Deßgleichen § 135, der lautet: „Wer für seinen Geschäftsbetrieb eine Bezeichnung anwendet oder andere Veranstaltungen trifft, durch welche im Widerspruch mit den Thatsachen der Glauben erweckt wird, der Betrieb sei im Großherzogthum obrigkeitlich genehmigt oder einer besonderen staatlichen Aufsicht unterworfen, wird an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft", wobei nur eingeschaltet wird, „der Betrieb sei im Großherzogthum oder in einem andern Bundesstaate genehmigt.

Das ganze Gesetz gelangt hierauf zur Annahme.

Nächste Sitzung Freitag, 7. März, 9 Uhr: Versicherung der Rindviehbestände.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Wie der „Reichsanzeiger" meldet, hatte S. M. der Kaiser gestern eine Besprechung mit dem badischen Gesandten Frhrn. v. Marschall.

— (Die Arbeiterschutzkonferenz.) Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden meldeten Vertreter für die Arbeiterschutzkonferenz an.

— (Die sozialdemokratische Fraktion) hat natürlich noch keinen Beschluß über eventuell von ihr einzubringende Gesetzentwürfe im Reichstage fassen können, zweifellos aber ist, daß ein Antrag auf Aufhebung aller Lebensmittelzölle geplant ist.

— (Ostafrika.) Die Uebersiedelung Emin Paschas von Bagamoyo nach Sansibar wird von mehreren Blättern mit dem dortigen Eintreffen des Majors Liebert in Zusammenhang gebracht. Die „Voss. Ztg." erfährt aus direkter, verlässiger Quelle, für die deutsche Aktion in Ostafrika finden seit einiger Zeit erhebliche Neuanwerbungen in Egypten statt. Seit Mitte Februar werden in Kairo 1000 Mann eingeübt. Darunter befinde sich ein Theil der Leute Emins, 1500 Mann gehen am 10. März von Egypten nach Sansibar ab.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 5. März. (v. Bredow †). Am Morgen des 3. März ist auf seinem Gut Briesen bei Friesack der Generallieutenant Adalbert v. Bredow gestorben, der bekanntlich im französischen Kriege Commandeur der 7, aus den magdeburger Kürassieren und den salzwedler Ulanen bestehenden Cavallerie-Brigade war und mit derselben am 16. August 1870 den berühmten Todesritt bei Vionville ausführte.

Elberfeld, 4. März. (Todesurtheil.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte in seiner heutigen Sitzung den Seidenspuler Max Kahner von Barmen wegen Ermordnug seines acht Wochen alten Kindes durch planmäßig fortsetzte Vernachlässigung der Pflege und Ernährung desselben zum Tode, die Ehefrau des Kahner wegen fahrlässiger Tödtung zu 1 Jahre Gefängniß.

Frankfurt, 5. März. Oberbürgermeister Dr. Miquel ist gestern Abend nach Frankfurt a. M. zurückgereist. Er ist während der Sitzungen des Staatsraths vom Kaiser mehrfach in huldreichster Weise ausgezeichnet worden.

Weißenfels, 5. März. (Verbrannt.) Gestern sind hier in einem Brande 6 Menschen (eine Familie) verbrannt.

Darmstadt, 5. März. Die Zweite Kammer bewilligte die vorgelegte Skala für die Lehrergehälter mit dem Meistgehalt von 1600 M. nach 25 Jahren.

Stuttgart, 4. März. (Café Eröffnung.) Herr Menz, der frühere Tenorist am Frankfurter Stadttheater hat letzten Samstag das von ihm erworbene, elegant ausgestattete Café Central, jetzt „Café Menz" unter seiner eigenen Leitung eröffnet. — (Ein weiblicher Handwerksbursch.) Bei Tettnang wurden letzter Tage einige Handwerksburschen verhaftet. Bei ihrer Durchsuchung entdeckte die Polizei, daß einer dieser Handwerksburschen ein — Mädchen war, das sich vortrefflich in die Hosenrolle eingelebt und schon längere Zeit als armer Handwerksbursch das Land durchstreift hat.

Bamberg, 4. März. (Todtgefahren.) Gestern Abend ist Oberkondukteur Mayer aus Hof in Marktschorgast vom Postzuge überfahren und derart verstümmelt worden, daß er sofort todt war. Er soll im Geleise stehend Wagen aufgeschrieben und den einfahrenden Zug nicht bemerkt haben.

Sansibar, 4. März. (Aus den Kolonien.) Wie verlautet, ist Freiherr v. Gravenreuth, der verdiente erste Offizier Wißmanns zum Reichskommissar von Deutsch-Südwestafrika, in Aussicht genommen.

Badische Chronik.

* **Heidelberg,** 5. März. Der hier lebende Privatgelehrte Dr. Brünnow, ein Deutsch-Amerikaner und früher in Oxfort thätig, wurde zum außerordentlichen Professor der orientalischen Philologie ernannt, in welcher er sich durch seine wissenschaftlichen Arbeiten einen Namen gemacht hat. Er ersetzt den Professor Thorbecke, welcher zu Anfang des Jahres starb, bevor er von Halle hierher als Ersatz für Prof. Weil übersiedeln konnte. — Eine chemische Gesellschaft ist hier im Werden. Sämmtliche Lehrer der Chemie an unserer Universität, an Zahl ihrer acht, und zwei Apotheker laden zur Gründung einer solchen ein. — An Vorträgen für gemischtes Publikum war hier diesen Winter kein Ueberfluß. Jetzt wird Kollegienrath Meyer noch solche aus dem Gebiete der deutschen Literaturgeschichte halten und zwar zum Besten des Lehrerinnenheims in Baden-Baden.

Aus dem Amtsbezirk Mosbach, 4. März. Die am Sonntag Nachmittag in der Kreishauptstadt abgehaltene Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hat nachgewiesen, daß unser Verein durch die unermüdliche Leitung der beiden Herren Vorstände: Oberamtmann Pfisterer und Hauptlehrer Haußer schöne Resultate für's Jahr 1889 zu verzeichnen hat. Zur Gründung einer Zuchtviehgenossenschaft hat der erstere Herr im Verein mit Hrn. Landwirthschafts-Inspektor Schmid in Tauberbischofsheim 6 und letzterer zur Hebung der Geflügelzucht 2 landwirthschaftliche Besprechungen gehalten. Einen ebenfalls sehr besuchten Vortrag hielt Herr Geheime Hofrath Dr. Neßler in Fahrenbach. Die Mitgliederzahl hat nunmehr die ansehnliche Höhe von 787 erreicht und die Zuchtviehgenossenschaft ist mit 425 Mitgliedern und 27 Gemeinden mit ihren Farren und über 700 weiblichen Zuchtthieren ins Leben getreten. Wir hoffen, daß auch in Zukunft die Vereinsmitglieder ebenso rührig wie seitdem zu ihren Direktionsmitgliedern stehen werden, die Erfolge werden nicht ausbleiben.

8 **Blumenfeld,** 5. März. (Raubanfall.) Am 4. d. M., Abends gegen 6 Uhr, wurde der Kaminfegergehilfe des Kaminfegers Ruf von Hilzingen unweit dem Orte Weil im Walde auf der Straße gegen Blumenfeld von einem Unbekannten angehalten und zur Herausgabe des Geldes aufgefordert, andern Falls er ihn todtschlage, wobei der Gehilfe seine Geräthschaften fallen ließ und dem Gauner mit der eisernen Krücke einen Schlag versetzte, daß er zu Boden fiel. Als der Gehilfe sich umsah, wurde er eines zweiten Wegelagerers gewahr, worauf er die Flucht ergriff. Anzeige bei der hiesigen Gendarmerie ist bereits erstattet und gelingt es vielleicht, die Wegelagerer festzunehmen.

* **Bischoffingen,** 5. März. Auch in hiesiger Gemeinde wurden die zur Erbauung der Kaiserstuhlbahn gemachten Anforderungen genehmigt, ebenso in Burkheim der geforderte Beitrag von 18,000 Mk.

* **Freiburg,** 5. März. Am 13. d. M. werden hier die alljährlich wiederkehrenden Verhandlungen der Kreisversammlung stattfinden, etwas später, im Frühjahr sollen aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Kreisordnung Delegirte der Ausschüsse des Landes zu entsprechender Feier sich versammeln. Dem diesmaligen Geschäftsbericht entnehmen wir Folgendes: Um eine weitere Entlastung der Kreise auf dem Gebiet des Steuerwesens herbeizuführen, hat der Ausschuß der Großh. Regierung eine Vorstellung unterbreitet, dahin gehend, daß der bisherige und auch für diese Budgetperiode in Aussicht genommene Staatsbeitrag von 100,000 Mark auf 300,000 Mark erhöht werde und daß der letztgenannte Betrag nicht mehr in den außerordentlichen, sondern in den ordentlichen Voranschlag des Staatshaushalts eingestellt werde. Der Voranschlag für das Jahr 1890 ist nach den unabweisbaren Bedürfnissen mit größtmöglicher Sparsamkeit aufgestellt. Die Kreisumlagen bleiben auf 3,85 Pf. pro 100 Mk. umlagepflichtigen Steuerkapitals; es ist dies der niedrigste Stand der Kreisumlage, der im Kreise Freiburg erreicht worden. Was die landwirthschaftliche Winterschule betrifft, so wurde dieselbe im Geschäftsjahre von 28 Schülern besucht. Abzüglich der Einnahmen mußte der Kreis zu den Ausgaben, die sich auf 5400 M. 30 Pf. bezifferten, 3804 M. 40 Pf. zuschießen. Für dieses Jahr wird ein Zuschuß von 3037 M. 60 Pf. erforderlich sein. Für die Erbauung eines

Kleine Mittheilungen.

— **Wahlgeschichten.** Der Berliner Humor, so schreibt das „Berl. Tagebl." hat auch am 1. März bei der Stichwahl wieder seine Blüthen getrieben. So wurde in einem Wahllokal der Prinzenstraße eine Stimme für „Dietrich von Quitzow" abgegeben. Ein Wähler erhob seine warnende Stimme gegen die Wahl des Tapezierers Wildberger in folgendem Reimspruch:

„Den Tapezier wählt keinesfalls,
Weil Ihr sonst Eure Würde schädigt,
Sonst schickt er 'ne Gardinenpredigt
Euch unversehens auf den Hals!"

Sehr pessimistisch drückte sich ein Wähler des ersten Kreises aus, wo die Rechtsanwälte Träger und Zeidler mit einander rangen: „Ich enthalte mich der Wahl; die Partei hat stets die Kosten zu tragen, auch wenn der Anwalt unterliegt." — Nicht minder abfällig urtheilte nach berühmten Mustern ein Wähler im fünften Wahlkreise: „Auerbach und Baumbach — was kann bei diesem ewigen Ach für das steuerzahlende Volk herauskommen?! Für Professor Virchow, der im zweiten Kreise einen harten Stand gegen den Buchbinder Janiszewski hatte, sprang dagegen ein Verehrer mit folgendem Mahnruf ein:

„Der Virchow ist mir jrad jenuch
Und wird drum Jnade bei mich finden;
Er schrieb manch' sehr solides Buch,
Der Janiszewski kanns nur binden!

Ein Doktor B. gondelte in seiner Equipage als Werber für seinen Freund und Parteigenossen Zeidler im ersten Wahlkreise umher, um säumige Wähler aus seinem großen Bekanntenkreise heranzulootsen. Hierbei hatte er keine Ahnung davon, daß ein Humorist von der gegnerischen Seite ein Plakat auf die Rückseite des Wagens geklebt hatte, welches die Einladung enthielt: „Wählt Rechtsanwalt Träger!"

— **Wie stark die Einbildungskraft** zuweilen ist, zeigt folgender in der „Deutschen Medizinal-Ztg." mitgetheilter Fall. Der S. wurde in der Nacht zu einem 55jährigen Herrn gerufen, der infolge von Verschlucken seines künstliches Gebisses dem Ersticken nahe war. S. fand den Kranken in großer Erregung, die Augen hervorstehend und geröthet, die Zahl der Pulsschläge sehr erhöht und die Athmung erschwert. Bei Untersuchung der Speiseröhre von außen fand sich links am Halse etwas über dem Schlüsselbein eine etwas härtere, hervorstehende Stelle. Da die Athemnoth sich beständig steigerte und gefahrdrohend wurde, während die Einführung einer Fangsonde keinen Erfolg hatte, entschloß sich S. zur Oesophagotomie (Aufschneiden der Speiseröhre), welche von dem Leidenden verlangt wurde. Aber es fanden sich auch nach Eröffnung der Speiseröhre keine Fremdkörper in letzterer. Als der Kranke sich von der Chloroformnarkose erholt hatte, und erfuhr, daß man nichts in der Speiseröhre gefunden, fühlte er plötzlich heftige Schmerzen im Magen, die stetig zunahmen. Zum allgemeinen Erstaunen fand man endlich am folgenden Tage das künstliche Gebiß — unter dem Sopha. Sobald es dem Kranken vorgezeigt wurde, schwanden die Schmerzen in der Magengegend, und er erholte sich schnell, nachdem die Operationswunde in drei Wochen ohne Beschwerden geheilt war.

— **La bête humaine.** Immer entsetzlicher lauten die Nachrichten aus Warschau über den Umfang der Verbrechen, welche die verhaftete Hebamme Stublinski im Verein mit ihren Helfershelferinnen begangen hat. Bis jetzt ist es dem Gerichte möglich geworden, dem schrecklichen Weib sechsundsiebzig Kindsmorde nachzuweisen! Eine Lasterhöhle im vollen Sinne des Wortes war das Asyl der Stublinski Jahre lang gewesen; während sie selbst und ihre „Freundinnen" die armen Kleinen theils verhungern ließen, theils, um die „Engelmacherei" zu beschleunigen, ihnen die Schädel an dem eisernen Kaminrand zerschmetterten, führte die 22jährige Tochter als Prostituirte ein schmachvolles Leben und betheiligte sich noch außerdem an den Morden. Es ist unzweifelhaft, daß viele Hundert von Neugeborenen den Megären zum Opfer fielen. Die Polizei soll jetzt, durch die schrecklichen Vorkommnisse aufmerksam gemacht, in der ganzen Stadt Recherchen angestellt und dabei noch zwei ähnliche Mördergruben entdeckt haben.

— **Ein 5000 Jahre altes Testament ist jüngst in** Aegypten aufgefunden worden. Der Erblasser — so schreibt man — ein vornehmer Aegypter, Namens Sekiah, vermacht darin sein Besitzthum seinem Bruder, einem Osiris-Priester. Zusammen mit diesem Testament wurde eine Schrift gefunden, in der Sekiah Bestimmungen für seine Tochter trifft, die er dem Schutze seines Bruders empfiehlt. Bei Schriftstücke sind streng juristisch abgefaßt, mit vollster Berücksichtigung aller Förmlichkeiten. Das zweite Schriftstück beweist übrigens, daß es den Aegypterinnen gestattet war, ihr Vermögen selbst zu verwalten und nach Belieben darüber zu verfügen.

— **Bissig!** Frau: „O Gott, wie schrecklich, eben wollte ich ein Glas Wasser trinken und da habe ich — denke Dir nur! — drei Fliegen mit verschluckt." — „Waren sie lebendig?" — „Nein, sie waren todt." — „Na, da gib Dich nur zufrieden; da kann es ihnen ja nicht viel mehr schaden."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

eigenen Schulhauses sind dem Voranschlag nach die Kosten mit 113,000 M. berechnet, wofür ein 4½prozentiges Anlehen mit staatsseitiger Genehmigung aufzunehmen ist. Bezüglich der Ausbildung von Arbeitslehrerinnen wird bemerkt, daß 17 Frauen und Mädchen methodisch ausgebildet werden. In einer größeren Anzahl von Gemeinden werden auf dessen Kosten Visitationen der Arbeitsschulen vorgenommen. Die Kreishaushaltungsschule Kenzingen hat sich aufs Beste bewährt. In den zwei ersten Kursen war sie von 72 Schülerinnen besucht und die öffentlichen Prüfungen haben die besten Ergebnisse gehabt. Das Kostgeld für die Schülerinnen stellte sich durchschnittlich auf 85 Pf. pro Tag. Die Uhrmacherschule Furtwangen hatte im vorigen Jahre die größte Schülerzahl; auch die daselbst befindliche Schnitzereischule erfreut sich eines stetig wachsenden Besuchs. Die Kreispflegeanstalt hat ihre Aufgabe wieder vollkommen erfüllt. Der neue Weiberpavillon wurde im Frühjahr v. J. bezogen. Verpflegt wurden im vorigen Jahre 731 Personen, durchschnittlich 491. Davon waren gemeindearm 492, landarm 194, vermöglich 44, staatsarm oder fremd 5. Mit dem beendeten Bau ist der ursprüngliche Plan vollendet. Die Anstalt faßt jetzt Raum für 550 Pfleglinge. Der eigentliche Verpflegungssatz pro Kopf und Tag hat sich auf 35,8 Pf. gestellt.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Ein Polizeidiener des Philippsburger Amtes machte neulich durch die Ortsschelle Folgendes bekannt: „Wer den Herm. S.... von Philippsburg in seinen Stall läßt, wird mit 10 Mark bestraft; derselbe hat die Maul- und Klauenseuche.“ Schau! schau! — Vor dem Landgericht in Mannheim wird demnächst ein interessanter Wucherprozeß zum Austrag gelangen. Ein in Heidelberg wohnender sehr angesehener Herr, welcher sich zur Zeit im Auslande befindet, sah sich in Folge einer augenblicklichen Geldverlegenheit genöthigt, 3000 Mark zu entlehnen. Ein Heidelberger Agent verschaffte ihm das Geld, der Entnehmer mußte auch über 3000 Mk. quittiren, erhielt jedoch nur 1800, während 1200 als Zinsen abgezogen wurden. — In Heidelberg hat die Kettenschleppschifffahrt eine Störung erlitten, da der zu Thal fahrende Schlepper durch Aufstoßen auf einen noch nicht sicher ermittelten festen Gegenstand ein Leck erhalten hat und mit seinem beschädigten Theile unter Wasser und auf der Kette liegt. — In Friedrichsfeld feierte gestern (Mittwoch) Herr Jakob Koch mit seiner Ehefrau Babette Koch geb. Maß das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Herr Wilhelm Förster, langjähriger Geschäftsführer des „Hotel du Pavillon“ in Cannes und des „Hotel Sommer“ in Badenweiler hat die Leitung des Hotel „Badischer Hof“ in Baden-Baden übernommen. — In Bruchsal erhängte sich der 50 Jahre alte Johann Reinhard von Forst in seiner Wohnung. Er war früher Straßenwart und soll dem Trunk ergeben gewesen sein. — In Bretten entstand in der Nacht vom 3. auf 4. ds. auf bis jetzt unbekannte Weise ein bedeutender Brand, zwei Scheuern standen in Flammen, das Feuer dehnte sich auf die nebenliegenden Gebäude aus, sodaß trotz der angestrengtesten Thätigkeit der Feuer- und der allgemeinen Löschmannschaft 2 Wohnhäuser, 2 Scheuern und 2 kleinere Gebäude zu Grunde gingen. — In Schwetzingen kam es am Sonntag Abend zwischen Dragonern und Zivilisten zu Streitigkeiten, wobei einem der Dragoner das rechte Auge mit einem scharfen Instrumente derart verletzt wurde, daß dasselbe verloren sein wird. — In einer Etuisfabrik in der Theaterstraße in Pforzheim hat am Samstag der Lehrling Aug. Böhm von Dennjächt nach dem Lehrmädchen E. M. mit einem Messer geworfen. Der Wurf war so heftig, daß das Messer durch die Kleider fuhr und im Oberschenkel stecken blieb. — In Feudenheim schlich sich dieser Tage ein Unbekannter auf den Friedhof, beschädigte mehrere Grabmäler und öffnete ein Grab, um wahrscheinlich die Leiche zu berauben. Dem Unmenschen, der, als er bemerkt wurde, entfloh, ist man auf der Spur.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5 März.

* **Vom Hofe.** Gestern Vormittag von 10 Uhr an empfing der Großherzog die nachgenannten Personen: den Kammerherrn und Landgerichtsrath Dr. v. Chelius dahier, den Oberlandesgerichtsrath Loes, den Vorstand der Abtheilung für das Gütertarifwesen bei der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen, Regierungsrath Roth, den Oberamtsrichter Betzinger und den Betriebsinspektor Janson dahier, die Landgerichtsräthe Ramstein und Gerner in Offenburg, den Gerichtsnotar Helbling daselbst, den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Kenzingen Professor Martin, den Kammermusiker Kündinger in Mannheim, den Hofapotheker Stroebe und den Hauptamtsverwalter Lang dahier, den Assessor Ritter, Kollegialmitglied beim Katholischen Oberstiftungsrath, den Maler Hasemann in Gutach und den Assistenzarzt Dr. Bartel vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, bisher Bataillonsarzt im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109. Um 1 Uhr ertheilte derselbe dem Königlich Großbritannischen Geschäftsträger, Herrn Jocelyn, eine Privataudienz.

Nachmittags bis Abends nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo entgegen. Einer Einladung des Kaisers folgend, werden sich die Höchsten Herrschaften Freitag, den 7. d. M., nach Berlin begeben, um der Einweihungsfeier für das nun vollendete Mausoleum in Charlottenburg, der Ruhestätte des Höchstseligen Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta, anzuwohnen.

* **Der Winter,** dessen Regiment kalendergemäß eigentlich mit dem März zu Ende gehen sollte, tritt nun seit einigen Tagen mit allen ihm zu Gebote stehenden Machtmitteln auf, unbekümmert darum, daß wir bereits in den sogenannten Lenzmonat eingetreten sind. Seit 1. März erreichen die Temperaturen ganz abnorm tiefe Grade und der Charakter der Witterung ist ein höchst rauher, ungefähr einer Januarwoche entsprechend. Drei Umstände wirken zusammen, um der Witterung einen solchen winterlichen Charakter zu verleihen; nämlich eine nördliche Windrichtung, klarer Himmel bei Nacht und das Vorhandensein einer Schneedecke. Durch die vorhandene Schneedecke wird einerseits infolge Reflexion der Licht- und Wärmestrahlen die Erwärmung des Bodens bei Tag verhindert, anderseits aber die Wärmeausstrahlung bei Nacht besonders begünstigt. Dieselbe Folge — nämlich starken Wärmeverlust — hat auch aufklärender Himmel bei Nacht. Darum also diese abnorme Kälte von täglich 10 bis 15 Grad, welche für unsere Empfindung noch verschärft wird durch die herrschenden rauhen Nordwinde. Merkwürdig ist nun die Thatsache, daß wir nun bereits seit fünf Jahren mit einem März bescheert worden sind, wie er winterlicher kaum gedacht werden kann. Wir führen kurz an, wie in den meteorologischen Annalen über den März der letzten Jahre geurtheilt ist nebst Angabe der aufgezeichneten Temperaturminima. „Der Gesammteindruck des verflossenen Monats — so heißt es vom März 1889 — war vorwiegend winterlich, ziemlich trüb, rauh und kalt.“ Der März des Jahres 1888 hinterließ in der Erinnerung ebenfalls den Eindruck eines vollen Wintermonats. Ebenso ungünstig lautet das Urtheil über den 1887er März, indem der allgemeine Eindruck entschieden ein unfreundlicher war. Einerseits ziemlich kühl und zeitweise sogar noch recht winterlich, war anderseits ganz besonders die Häufigkeit des Schneefalles viel zu groß. Endlich sei vom März 1886 erwähnt, daß auch er bei hohem Luftdruck viel zu kalt war. Erst im Jahre 1885 stoßen wir auf einen „normalen März“. Sonach lehrt die Erfahrung der jüngsten Jahre, daß dem März keinerlei Anrecht mehr gebührt, Lenzmonat — wie ihn Karl der Große taufte — genannt zu werden. Solange der März unter allen Monaten die meisten Schneetage hat, wie dies die Statistik lehrt, und so lange er eine Reihe von Tagen bringt, an denen das Thermometer 10 Grad unter Null sinkt, so lange haben wir volles Recht, ihn als einen Wintermonat zu bezeichnen.

* **Der hiesige Lebensbedürfnißverein** erfreute sich im vergangenen Jahre einer Vermehrung seines Vereinsvermögens um 27,708 M.; der Reservefond beträgt 50,000 M., die Summe der Geschäftsantheile 72,642 M. Hierzu kommen als Vermögensbestände ein eigenes Anwesen mit Magazinen und Bäckerei im Werthe von etwa 100,000 M., sowie Kohlenlagerplatz, Kellerei, Magazins- und Ladeneinrichtungen von ansehnlichem Werthe, dem keinerlei Belastung gegenübersteht. Der Reingewinn für das Jahr 1889 beträgt 118,497 M. und soll hiernach eine Dividende von 11 pCt. zur Vertheilung gelangen. Die Mitgliederzahl hat sich im letzten Jahre um 262 vermehrt und beträgt jetzt 2028. Der Umsatz belief sich auf 1,159,145 M. bezw. um 154,729 M. höher als im Jahre 1888. Die Generalversammlung findet am 13. März statt.

♁ **Der Naturwissenschaftliche Verein** hält Freitag den 7. März 1890, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Museums eine Sitzung ab. Beginn Punkt halb 9 Uhr. Tagesordnung: Herr Professor Möller: Das Längenprofil der Flüsse, insbesondere dasjenige des Rheins von Basel bis Mannheim. Herr Hofgärtner Graebener: einige neuere Genußmittel.

* **Verschüttet.** Der ledige Maurer Jakob Müller von Welschneureuth war am Neubau Herrenstraße Nr. 14 mit Grabarbeit beschäftigt, als eine 3 Meter hohe freistehende Mauer einstürzte und ihn bis an die Hüfte verschüttete. Obschon die sofortige ärztliche Besichtigung keine äußerliche Verletzung feststellen konnte, mußte Müller, der über Schmerzen im Unterleib klagte, doch vorsichtshalber in das städt. Krankenhaus verbracht werden.

§ **Verhaftet wurde** ein stellenloser Schieferdeckergehilfe, welcher sich Anfangs Februar in der Kronenstraße an einer Körperverletzung betheiligt und sich von hier entfernt hat.

§ **Entwendet wurde** aus einem Hause der Stefanienstraße von einem Bettler ein Knabenüberzieher im Werthe von 10 Mark.

§ **Ein junger Mann,** welcher sich vor einigen Tagen in einer Wohnung der Kreuzstraße als Studierender der technischen Hochschule einlogirt hat, in der That aber der technischen Hochschule nicht angehört, sonstige Angaben über seine Herkunft aber verschweigt, wollte sich gestern Mittag in seinem Zimmer erschießen; die Kugel ging jedoch in die Fensterrahme, ohne ihn zu verletzen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Großh. Hoftheater.** Herr Hofopernsänger Karl Nebe, zur Zeit in Dessau, der um Weihnachten am hiesigen Hoftheater mehrere Gastrollen gab, wurde, hiesigen Blättern zufolge, vom 1. Mai ab auf fünf Jahre für unsere Bühne verpflichtet. S. H. der Herzog von Anhalt hat Herrn Nebe die nachgesuchte Entlassung aus dem Verbande des herzoglichen Hoftheaters in Dessau gewährt. Herr Nebe ist bekanntlich ein Sohn des hier vor etwa 2 Jahren verstorbenen großh. Hofschauspielers Eduard Nebe.

Badischer Militärvereinsverband.

Aus der Verlustliste des Bad. Militärvereinsverbands im letzten „Militärvereinsblatte“ entnehmen wir Folgendes:

Waldwies, 28. Januar. Am Nachmittag des Kaiserfestes bewegte sich ein außerordentlich großer Leichenzug zum Friedhofe. Ein alter, braver Soldat, unser allgemein geachteter, beliebter, pflichttreuer, langjähriger Steuererheber Joh. Klaiber wurde zu Grabe getragen. Der Verstorbene, 1840 zu Hausen, Oberamt Tuttlingen geboren, vom 5. Lebensjahr an hier wohnend, erlernte die Müllerei, trat 1861 im 1. Württemb. Inf.-Reg. zu Stuttgart ein, machte den Feldzug 1866, dabei das Gefecht bei Tauberbischofsheim mit und den Feldzug 1870/71 als Landwehrmann bei der Belagerung von Paris.

Wittenweier, 1. Februar. Michael Bindner, geb. 1826, diente 1847—1853 im 1. Leib-Gren.-Reg., wobei er als treuer Soldat im Jahre 1849 seinen Landesfürsten Großherzog Leopold bis über die Grenze begleitete. Später wurde er Rheinbauaufseher bei der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Offenburg und versah diesen Dienst bis zum Lebensende zur Zufriedenheit der Vorgesetzten.

Neckarhausen, 1. Februar. Sebastian Schreckenberger, Feldhüter, geb. 1844, trat 1865 beim 3. Bad. Inf.-Reg. ein, machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit und wurde bei Dijon am Kopfe leicht verwundet. Seit dem Kriege leidend, erlag er am 30. Januar einem Herzübel, das sich von Jahr zu Jahr verschlimmert hatte.

Wangen, 3. Febr. Vincenz Frengele, Schuster, geb. 1864, trat 1884 beim 6. Bad. Inf.-Reg. ein, betrieb nach Erfüllung der Dienstpflicht sein Handwerk in der Heimath, wo er seines biederen Charakters wegen allgemein beliebt war, starb am 1. d. M. in Folge von Hirnentzündung.

Schlatt u. K., 6. Febr. Mathias Gollrad, Straßenwart, geb. 1838, welcher von 1859—1871 bei der 4. leichten Batterie diente und den Feldzug 1866 und 1870/71 mitgemacht hat, starb am 20. Januar an Lungenkrankheit.

Langensteinbach, 8. Febr. Christoph Dombacher, Blumenwirth, starb am 5. d. M. an einem schweren Lungenleiden im 36. Lebensjahr. Seine Militärpflicht erfüllte er von 1873 bis 1876 beim Feldartillerie-Regiment Nr. 14 in Gottesaue.

Durmersheim, 11. Febr. Ein unabsehbarer Leichenzug bewegte sich heute nach dem Friedhofe. Es galt einem unserer eifrigsten Mitglieder und Mitbegründer des Veteranen-Vereins, Michael Haitz I., Kaufmann, geb. 1836 und gestorben am 9. d. M., Vereinskassier seit 1872, die letzte Ehre zu erweisen. Haitz diente vom 1. April 1857—59 im 2. Bad. Inf.-Reg.

Oberkirch, 12. Febr. Nach längerem Krankenlager verstarb vorgestern eines der ältesten Mitglieder des hiesigen Militärvereins, Joseph Boschert. Geboren im Jahr 1819, trat er freiwillig 1836 in das 2. Inf.-Reg. ein.

Konstanz, 12. Febr. Nach langen schweren Leiden in Folge von Lungentuberkulose starb am letzten Sonntag der Telegraphenbote, Herr Rudolf Welte, ordentliches Mitglied des hiesigen Kriegerbundes. Geboren zu Reichenau 1850, trat Welte am 1. Oktober 1870 in das 1. Ersatzdetachement des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. ein und machte den Feldzug 1870/71 ehrenvoll mit.

Wiblingen, 19. Febr. Heute wurde ein wackerer Kamerad, Herr Wilhelm Damm, zu Grabe getragen. Geboren 1836, trat er 1857 beim Festungs-Artill.-Bat. in Rastatt ein, wo er zum Korporal befördert und nach 2½jähriger Dienstzeit mit bestem Zeugniß beurlaubt wurde. Als Zimmermeister und Schneidmühlbesitzer arbeitete er mit großer Umsicht und bestem Erfolge und war seinen Untergebenen stets ein guter Meister.

Holzversteigerungen, Submissionen und Vergebungen.

* **Holzversteigerungen.** Die evangel. Stiftschaffnei Mosbach 7. d. Mts., M. 10 Uhr, in der Krone zu Fahrenbach: Fichten-, Lärchen- und Forlenstämmchen, fichtene Gerüststangen, buchen Scheit- und forlen Prügelholz, buchene und gemischte Durchforstungswellen, sowie etwas buchenes, forlenes und fichtenes Abfallreisig. — Gemeinde Weingarten 10. März: Eichen, Birken, Forlen. Zusammenkunft Morgens halb 8 Uhr beim Rathhause. — F. H. Rentamt Umkirch 10. und 11. März: Brenn- und Langholz. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlage. — Großh. Bezirksforstei Mittelberg in Ettligen 11. März d. J., V. 10 Uhr, im Rathhaus in Langenalb: Lärchenstämme, Tannenstämme, Tannenklötze, Buchenklotz, tannene Stangen, Hopfenstangen, Baumpfähle, Wagnerstangen, Scheitholz, Nadel-Prügelholz. 14. März d. J., V. 10 Uhr, in Marxzell: Tannenstämme, Tannenklötze, starke tannene Stangen, buchen Scheitholz, buchen, gemischt und tannen Prügelholz, gemischte Prügelwellen und Schlagraum.

* **Submissionen.** Großh. Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim. Die in der Anstalt in der Zeit vom 1. April 1890/91 sich ergebenden Speiseabfälle, sowie das Fußmehl der Bäckerei. Schriftliche Angebote hierauf sind spätestens bis zum 10. d. M. einzureichen. Die Lieferung des Bedarfs an Mastochsenfleisch, Kalb- und Schweinefleisch in den Monaten April, Mai und Juni l. Js. Angebote wollen spätestens am 10. d. Mts. eingereicht werden.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Liverpool D. „Britannic“ von Newyork; in Kapstadt D. „Trojan“ von Southampton; in Newyork D. „State of Indiana“ von Glasgow; in Colon der Royal M. D. „Medway“ von Southampton; in Newyork der Nordd. Lloydd. „Trave“ von Bremen; in Prawie Point der Hamburger D. „Gothia“; in Rio de Janeiro D. „Orotava“ von Liverpool; in Newyork D. „Italy“ von Liverpool; in Adelaide der P. u. O. D. „Arcadia“ von London; in Melbourne D. „Ormuz“ von London; in Newyork der Hamburger D. „Rhaetia“ von Hamburg; in Southampton der Nordd. Lloydd. „Werra“ von Newyork. Angekommen in Boston D. „Pavonia“ von Liverpool; in Queenstown D. „Gallia“ von Newyork, beides Cunarddampfer; in Newyork D. „P. Caland“ von Rotterdam. Angekommen in Newyork der Norddeutsche Lloydd. „Fulda“ von Bremen. D. „Spain“ und „Aurania“ von Liverpool; in Queenstown D. „Pennsylvania“ von Newyork; in Santander D. „Lafayette“ von Havana und Vera Cruz.

Handel und Verkehr.

Löwenbrauerei Louis Sinner, Freiburg i. Br. Der Bierabsatz dieses Unternehmens hat sich in dem am 28. Februar beendeten Halbjahr auf 24,657 Hektoliter belaufen, was ungeachtet der Influenza einen Mehrabsatz von 9519 Hektoliter bedeutet.

Zahlungseinstellungen. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Metallwaaren-Agent Siegmund Odenheimer in Algier, welcher bis in die neuere Zeit mit gutem Erfolg für Einführung deutscher Waaren gearbeitet hat, ist nach glaubwür-

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 5. März 1890.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M. — 1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.25, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche

	Z.-Tm.	%	Name	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	107.40	—
do.	versch.	3½	" M.	—	102.10
Preussen	"	4	Consols M.	—	106.80
do.	1/4.10	3½	Consols M.	102.80	—
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch Rm.	100	—
Frankfurt	versch.	3½	Obligationen fl.	—	100
do.	1/12	3	do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	100.40	—
Baden	"	4	Obligationen fl.	103	102.90
do.	"	4	do. v. 1886 M.	—	104.20
Bayern	"	4	Abl.-Rente M.	103.80	103.70
do.	"	4	do. M.	106	—
Braunschw.	1/4.10	3½	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88	102.10	102
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	—	—
Hamburg	1/2.8	3½	Staatsrente M.	—	101.60
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887 M.	—	100.50
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	92.10	92
Gr.Hessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	—	—
do.	1/4.10	4	Cultusrente M.	105.80	105.60
do.	versch.	4	Obligationen fl.	104.80	—
Sachsen	1/1.7	4	Obligationen Rm.	—	101
do.	versch.	3	Rente M.	—	94.10
Württbg	versch.	4½	do. v. 1879 M.	—	103.10
do.	"	4	do. fl.	—	—
do.	"	4	do. v. 1875/80 M.	—	103.60
do.	"	4	do. v. 1881/83 M.	—	105.30
do.	"	4	do. v. 1885 M.	—	106.60
do.	1/2.8	3½	do. (fl.—) M.	102.90	102.70

b) Ausländische

	Z.-Tm.	%	Name	Papier	Geld
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen Fr.	—	102.30
Berner	30/6.12	4	Bern. St.O.85 "	101.50	—
do.	30/6.12	3½	Berner M.	100.60	—
Finnland	1/6.12	4	Staats-E.B.Obl. M.	—	100.80
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	100.80
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889 M.	90.50	90.40
Frankreich	¼jähr.	4½	franz. Rente Fr.	—	106.30
Galizien	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	—	78.30
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887	—	76.50
Holland	1/4.10	3½	Obligationen fl.	—	100.80
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	93.50	—
do.	"	4	do. 10000r. Le.	93.60	93.50
do.	1/4.10	3	II.— Le.	58.10	—
do.		4	Ital. Kirchg.-Obl.	—	—
Luxembg	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	103.50
do.	1/5.11	4	do. Rm.	—	103.50
Norweg.		3½	Norw. 86 St. M.	89.10	—
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	94.10	—
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	102	101.80
do.	1/1.7	5	St.-Sch. Gold Elisab.	—	100.40
do.	"	5¼	E.-St.-O. (Fr.-J.)	95.40	—
do.	"	5¼	do. (Linz-Budw.)	—	91.40
do.	"	5	do. (Gisela)	—	88.40
do.	"	5	do. (Vorarlb.)	—	68
do.	"	4¾	do. (Ev. Rudolf)	75.30	75.20
do.		4⅕	Silberrente fl.	—	75.20
do.	1/4.10	4⅕	do.	75.30	—
do.	1/2.8	4⅕	Papierr. Febr. fl.	88	87.90
do.	1/5.11	4⅕	dto. Mai fl.	—	105.60
do.	1/3.9	5	do. v. 1881 steuerfr. fl.	—	95.40
do.	1/1.7	5⅗	Elisab. L.E.-Par. fl.	—	63.80
Portugal	1/4.10	4½	Staatsanleihe M.	—	—
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	105	—
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen M.	97.70	97.60
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente	84.10	84
do.	1/1.7	5	Innere Anleihe	85.60	85.50
do.		4	Neuß. Anl. v. 89	112.50	—
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	—	—
do.	1/5.11	5	Obl. v. 62 Lstrl.	—	68.10
do.	1/1.7	5	II Orient PR.	68	67.90
do.	1/1.7	5	III do. PR.	—	—
do.	1/5.11	5	Inn. Anl. v. 1887	101.80	—
do.	1/4.10	4	Conf. v. 75 Lstrl.	—	—
do.	1/4.10	4½	Conf. v. 80 R.	94.80	94.50
do.	1/5.11	4	Goldanl. v. 1889	—	—
do.	[illegible]	4	Conf. Ch.-A. v. 89	—	102.80
do.	[illegible]	4½	Obligationen M.	—	99.80
Schwed.	1/2.8	4½	do. M.	88.80	88.70
do.	1/4.10	4	do. M.	[illegible]	[illegible]
do.	1/6.12	3½	do. M.	[illegible]	[illegible]

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	%	In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W. fl.	88	—
1/5.11	5	do. in Gold M	—	102.30
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld. M	—	101.30
"	4	do. i. G. 1500 (300— M.)	—	101.30
1/1.7	4	* do. Westb. i. G. ö. W. fl.	—	—
1/1.7	4	do. i. Gld. 600 M.	86	85.80
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm	90.30	90.20
1/4.10	4½	* do. v. 1871/72 Rm	—	—
1/5.11	4	do. Gold M.	104.20	104
1/4.10	5	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	—
1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	—
1/4.10	5	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	90
1/1.7	5	* do. II v. 71 Rm.	—	108
1/4.10	4	do. i. G. v. 1874 M	95.70	95.50
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	—	101.50
1/3.9	5	do. stfr. Gold	—	86.50
1/5.11	5	§Eperies-Tarn. ö. W. fl.	102.10	102
1/5.11	4	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	85.80
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	—
1/4.10	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	82.30
1/4.10	5	†Franz-Josef fl.	—	—
1/1.7	4½	§Fünfk.-Barcs fl.	86	—
1/1.7	4½	*Galkarl-Ldw. v. 1881 fl.	—	84.60
1/1.7	5	* do. v. 1882 fl.	87	—
1/1.7	5	†Graz-Köfl. v. 71 fl.	87	—
1/1.7	4	†do. von 72 (4½ —) fl.	—	78.90
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl.	98.30	98.20
"		do. von 89 M.	—	—
1/5.11	4	†Lemb.-Cz. steuerpfl. fl.	77.60	—
1/5.11	4	§ do. steuerfrei fl.	76	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn	65.80	65.70
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	81.80	—
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn fl.	—	94.80
1/1.7	4	do. in Gold M.	107.50	—
1/6.12	5	Oest. Nrdw v. 74 Gld. M.	—	92.40
1/3.9	5	* do. Lit. A. ö. W. fl.	—	90.20
1/5.11	5	* do. Lit. B. fl.	—	102.10
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	—	—
1/5.11	4	do. (v. 1871—) Fr.	64	—
1/5.11	3	Oest. Ung. Stb. 73/74 fl.	106.50	106.30
1/1.7	5	do. v. 1872 Rm.	—	104
1/5.11	3	do. Staatsb. v. 83 M.	100.10	100.10
1/5.11	4	do. (M. 400) M.	—	—
1/3.9	3	do. L.-VIII. Em. Fr.	—	82.80
1/3.9	3	do. IX. Em. Fr.	80.10	80.70
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	83	—
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	—	—
1/1.7	5	Prag-Dux M.	108.30	108.20
1/1.7	4	do. M. 400 M.	—	100.90
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	—	68.80
1/4.10	5	Reichenb. Pard. M.	—	—
1/2.8	5	do. v. 1866 ö. W. fl.	—	88
1/4.10	4	Rudolf ö. W. fl.	—	—
1/4.10	4	do. Salzkrgutb. steuerfr. M.	101.20	101.10
1/4.10	4	do. (M. 400) M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost M.	—	—
1/1.7	5	do. M.	102.10	102
1/3.9	5	§Ungar.-Galiz. ö. W. fl.	—	87
1/3.9	5	†Vorarlberger ö. W. fl.	—	—
1/1.7	4	§Wien-Pottenb. ö. W. fl.	89	—
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	57.80	57.70
1/1.7	3	Livorn. E. D. 1 u. D. 2 Fr.	—	65
1/1.7	4	Sard. Sec. I. u. II. E. steuerfr. g.	87.10	87
1/4.10	4	Sicil. F.-B. steuerfr.	88.30	88.20
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	62.20	62.10
1/1.7	5	Toskan.-Central Fr.	103.80	103.70
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	96.50
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 steuerfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 steuerfr. Le	—	—
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	—	—
1/1.7	4½	Niederl. K. Willem III. fl.	—	—
1/5.11	3	Wilh. Luxemb. E.-B. E. IX	83.50	83.30
[illegible]	5	Gotthardbahn IV. S. Fr.	—	104.50
[illegible]	4	do. Fr.	103.30	—
[illegible]	3½	Jura-Bern-Luzern gar.	100.20	100
80/4.10	4	Schweizer Centralb. Fr.	104	—
versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	103.80
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	99.80	99.60
[illegible]	5	Petersb.-Baltische "	—	[illegible]
[illegible]	5	Schuja-Iwanowe "	—	[illegible]
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	92.40	92.80

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In % die * i. fl. ö. W.)

Z.-T.	%	Name	Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht fl.	—	47½
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner "	—	173
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan. "	100½	100
1/1.89	x*5	Böhm. Nordbahn "	—	183
1/1.7	x*5	" Westbahn "	—	283
1/7	*5	Budapest-Fünfkirchen "	173	—
1/1.89	*5	Buschtehrader A. "	—	—
1/1.89	x*4	Csakath.-Agr. Stamm "	—	88¾
1/1.7	*5	do. Pr. Akt. Gold "	—	203¾
1/7	*5	Donau-Drau "	—	171
1/1.89	*4	Dux-Bodenbach "	—	416
1/1.89	*4	do. Pr.-Akt. A. "	—	—
1/1.89	*4	do. Pr.-Akt. B. "	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch.-Barcs "	—	169
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Akt. "	—	167¼
1/1.89	*5	Graz-Köflach "	—	219
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act. "	—	199
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats-Akt. "	191⅜	—
1/1.89	x*5	Oest. Lokalbahn "	—	115⅝
1/5.89	*5	Oest. Südbahn Akt. "	—	112¼
1/1.7	*5	Oest. Nordwest "	—	172½
1/7	x*5	do. Lit. B. (Elbthal) "	—	190
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A. "	122¼	—
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. "	—	69½
1/1.89	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. "	—	49
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard. "	—	146
1/1.7	*5	Siebenbürger "	—	—
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz "	168	167⅞
1/1.7	*5	Ung.-Gal. "	—	168
1/1.7	*5	Ungar. Nordost "	163½	163
1/1.89	4	Bern Jura Fr.	—	113.80
[illegible]	x4	Gotth. (50% E)	—	164
1/1.89	x4	Schweiz. Centralb.	—	146.60
1/1.89	4½	Schw. Nordostb. Pr.-A.	—	134.20
1/1.89	x4	Verein Schweizerb. "	—	120.50
1/1.89	x4	Schwz. Westb. Stamm "	—	36
1/1.89	x5	do. Prior.-Akt. "	—	121.10
1/7	x4	Ital. Mittelmeer Le	108	107.80
1/1.7	4	St. Ges. Sic. E.-B. Le	—	—
1/1.7	x4	St. Merid. (Adr. Netz)	—	136.50
1/4.10	5	Westsicilian. E.-B. Le.	—	71.50
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.	103.10	103
1/1.7	5	Russ. Südwest Rbl.	—	72.70
10/5 9/11	5	Rjäsk-Wjasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.-B. Fr.	—	52.60

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.	%	Name	Papier	Geld
1/7.89	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	209.50	—
1/1.89	4	A.-G. v. Ohlend. Guano-W.	—	152.50
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	270
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	125.80
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	—	102.10
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	117
1/1 90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	—
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	70
1/9	5	do. Prior.-Akt.	—	107
1/9	4	Brauereiges. Binding	—	160
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb.	—	83
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	128
1/10	4	Brauerei Essighaus	—	111
1/10	4	Brauerei Kalf M. 1000	—	124
1/10	4	Bierbrauerei Kempff "	—	148.50
1/9	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	159.50
1/9.89	4	Parkbrauereien	—	102.50
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	118.50
1/10	4	Brauerei Stern	—	131.80
1/9	4	Brauerei Storch	—	120.50
1/10	4	do. Ver. Gräff u. Sgr.	—	95
1/8.89	4	Berger'sche Brau. (Worms)	—	80
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	124
1/10	4	Cementw. Heidelberg	—	147
1/12.89	4	Chem. Fabrik Griesheim	—	187.30
1/1.90	5	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	—	131.80
1/1.90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	—	145
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	103.50
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefefbr.	—	121.50
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	239.50	239
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	270
1/1.90		Eiseng. u. Mschfb. Müller & Andreae fl.	—	118
		Ettlinger Spinnerei	127	—
		Farbfabr. vorm. Brönner	—	—
[illegible]		do. von 1889	—	167
1/1 89	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	149.90
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	100	99.80
1/4.90	4	Sürther Maschinenfabrik	—	131
1/3.89	4	Türk. Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	—
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	106.70
1/1.90	4	V. Berlin-Frankf. Gummif.	—	114
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	—	115
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahüt. "	—	143
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i. Fulda M.	—	170
1/7	4	Verlagsanstalt Richter "	—	126.50
1/7	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	154.50
1/1 90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	115
1/1.90	5	Westerregeln Alkaliwerke "	—	149.80
1/1 90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	208.30

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.	%	Name	Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	137.20
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank fl.	—	129
1/1.89	4	Amsterdamer Bank "	139	—
1/1.89	4	Antwerpener Centr. Fr.	112	111.80
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	110.50	110.40
1/1.89	x5	Basler Bankverein Fr.	—	160.40
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	147.40	147.30
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	—	300.50
1/1.90	x4	Berg-Märk. Bank	—	117.50
1/1.89	x4	Berliner Handelsges.	—	171
1/1.89	4	Brüsseler Bank Fr.	—	—
1/1.89	4	Darmstädter Bank fl.	—	164.80
1/1.89	4	do. (v. 89) M.	164.90	—
1/1.89	4	Deutsche Bank M.	—	168.70
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	132.10
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	91.70	91.60
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	—	110.60
1.1.89	4	Disk. Command. Anth. Rm	233.40	—
1/1.89	4	Dresdener Bank "	—	155.30
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	128.40	—
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	—	107
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B. Rm.	91.50	91.30
1/1.90	x5	Hamb. Kom.- u. Disk.-Bk. M	133.70	133.50
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm.-B. "	—	—
1/1.95	x4	Luxemburg Int.-B. Fr.	—	141
1/1.89	4	Mitteldeutsche Credit Rm	—	112.50
1/1.89	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	137.50
1/7.89	4	do. II. Serie	—	—
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	165.70
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	—	123.70
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb. "	—	—
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	124	123.90
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M	—	110.30
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank "	102.30	102.20
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm.	—	153.50
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100.20) "	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	—	120
1/1.90	x4	" Notenbank fl.	—	103.50
1/1.90	x4	" Vereinsb. "	125.30	125.20
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	—	792
1/1.89	*5	Oesterr. Länderbank	195	—
1/1.89	*5	Oest. Credit Ult.	270¾	—
1/1.89	*5	Ungar. Creditbank "	296	295
1/1.89	*5	Ungar. Escomptebank "	—	96½
1/1.89	*5	Unionbank Wien "	215	—
1/1.89	*5	Wiener Bankverein "	—	105⅞
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	127.90	—
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E "	103.10	—
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk. 40% E M.	—	105
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	126.50	126.40

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

Z.-T.	Verf.	%	Name	Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	70.40	70.30
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	—	—
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	106.50	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	100.10	100
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	—
1/1.7	1905	*3	do. III. M.	—	—
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	—	—
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I. M.	—	111
1/1.7	1899	*6	do. (West. Pacific)	—	—
1/4.10	1900	*6	do. Joaq. Valley	111	—
1/1.7	1890	*4	Chic. Burl. Qu. fl.	—	99.70
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	108.20	—
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	116.50
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	104.10
[illegible]	[illegible]	*5	do. [illegible] 2. M.	—	[illegible]
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	115.60	—
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	115	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	—

Optische Anstalt

Kaiserstrasse 69,
nahe der technischen Hochschule,

Otto Hügle, Optiker.

Grosses Lager

Specialität in Brillen & Pincenez (Zwicker)

genaue Anpassung der Gestelle und gewissenhafte Verordnung der Gläser nach dem Verhältnisse der Sehschärfe vermittelst der Probierlünetten aller existirenden Grade.

Reparaturwerkstätte und Neuersatz sämmtlicher Bestandtheile optischer Industrie. 2077

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden, Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in Karlsruhe bei K. Augenstein, Steinstr. 27, Baugeschäft und W. Reich, Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 5, welche Ausführungen übernehmen. (12525

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 6. März 1890:
I. Quartal. **31.** Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel von Göthe.
Regie: Direktor Haucke.

Personen:

Thoas, König der Taurier . . . . . . Herr Mark.
Iphigenie . . . . . . Fräulein Behre a. G.
Orest . . . . . . Herr Waldeck.
Pylades . . . . . . Herr Brehm.
Arkas . . . . . . Herr Schilling.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.

Freitag, den 7. März, 1. Quartal, 32. Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt: **Der König wider Willen.** Oper in drei Aufzügen nach einer Komödie von Ancelot von Emil de Najac und Paul Burani; die deutsche Bearbeitung von Fr. Fremery. Musik von Emmanuel Chabrier.

Herren-Oberhemden, Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte Gummi-Wäsche,
Cravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
in größter Auswahl billigst bei
(1693

Ausverkauf.

Wegen Umzug und theilweiser Aufgabe meines Lagers verkaufe solches aus und gebe sämmtliche in nur bester Qualität noch vorräthigen Waaren, als:
Petroleum-, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Kaffeemaschinen, Spiritusrochapparate, Servirbretter, Brodkörbe, Milchkannen, emaillirtes u. verzinntes Kochgeschirr und viele andere Küchen- u. Haus-

Ungarn	1/1.7	500r 90%bz. 100r fl.	90	—
do.	1/1.7	4½ Staatsb. v. 89 fl.	82	82¹⁰
do.	1/6.12	5 Papierrente fl.	84	—
do.	1/1.7	5 Ber. G.-B. (Zwangs.) fl.	—	102⁵⁰
do.	1/5.11	4½ Jnv.-A. v. 89 Gold	100	100²⁰
do.	1/5.11	4 Grundentl.	—	—
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.	75⁹⁰	—
do.	1/5.11	4 do. 500 ö. W.	75⁹⁰	—
do.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.	88	87⁹⁰
do.	1/3.9	4½ do. inn Gld.-A. 88	79⁵⁰	—
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe	—	100⁷⁰
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.	112	—
Egypten	15/4.10	5 priv. Obl. Lstrl.	—	104²⁰
do.	20/6.12	4½ dov. 88 Lstrl.	—	101³⁰
do.	1/5.11	4 Unificirte Lstrl.	—	95⁴⁰
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe „	—	—
Mexiko	¼jähr.	6 Mex.	—	94³⁰
do.	¼jähr.	6 do. M. 408	—	—
Amerika	¼jähr.	4½ N.-Am.-Conf.	—	102
do.	¼jähr.	4 do. do.	—	—

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm.	40⁵⁰	—
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn	—	119³⁰
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Berbach fl.	230³⁰	230²⁰
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	172⁹⁰	—
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	53⁸⁰	53⁷⁰
1/1.89	x4	Meckl. Fried.-Franz M	164¹⁰	—
1/1.90	x5	Meckl. Südb. Pr.-A. M.	—	—
1/1.7		4½ Pfälzische Max fl.	—	150
1/1.7	x4	Nord	—	119⁸⁰
1/4	x4	Unter-Elbe Lit A. M	110⁸⁰	110⁶⁰
o. Z.		x Weimar-Gera St.-A. Thlr.	26	—
1/1.89	4	Werrabahn Rm.	89²⁰	89

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 29. März, Ultimo . . . 31. März

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten **Umrechn.-Coursen.** § Einlösung **ausschl. in Wien resp. Pest.**

1/1.90	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	—
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	—	—
1/1.90	4	St. B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	100	99⁸⁰
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt.	—	109
6/5	5	Jnt. Elektr. Ges. Wien ö. W. fl.	—	113⁹⁰
		Karlsruher Maschinenfab. M.	150	108
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn	144	143⁵⁰
1/1.90	4	do. Verlag und Druck	—	120
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte	—	—
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö. W. fl.	—	—
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A. M.	46	45⁸⁰
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	80⁵⁰	80
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr Hausen	—	98
1/2.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	—	127⁸⁰
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	172
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö. W. fl.	—	83
1/4	4	Riebeck'sche Montanw.	—	191
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	121⁵⁰
1/4.89	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	132
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	88
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	169²⁰
1/1.90	4	Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	95²⁰	95

1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	115⁵⁰	116⁵⁰
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M	115	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	113
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1. M.	—	—
1/1.7	1937	*6	do. 3. M.	106⁵⁰	97⁵⁰
1/1.7	1927	*5	Oregon Calif. 1. M.	—	100⁷⁰
1/6.12	1925	5	Oregon R. Navig. Cons	—	98⁴⁰
1/2.8	1939	*4	Pac. of Missouri 1 M.	—	108⁸⁰
1/5.11	1920	*6	do cons Mortg.	—	—
1/2.8	1920	*5	do. Lex Div. 1. M.	—	112¹⁰
1/4.10	1905-6	*6	South Pac. Calif. 1. M.	—	102
1/1.7	1905	*5	Stckt Copper Cent. G	—	—
1/2.8	1919	*6	St L. S Frcs. MW Div.	—	111¹⁰
1/2.8	1920	*6	do. Trust.	—	106¹⁰
1/3.9	1919	*6	do. Wichita	—	—
1/2.8	1895	*6	Union Pac. 1. (E. D.)	—	108⁷⁰
1/6.12	1896	*6	do. 1. (E. D.)	—	—
1/4.10	1896	*8	U. P. Om verl 110	115	102
1/3.9	1926	*5	Verdig. 1 M gar Miss P	102²⁰	—
1/1.7	1937	*5	West. N.-Y. P. 1. M.	94⁹⁰	—
1/4.10	1927	3	do do. 2. M.	—	30⁷⁰
1/1.7	1937	*5	Georgia-Company	92	—
1/3.9	1906	6	Sprgf Vall Watrw	—	—
—	—	5	Brunsw. & W. Incom.	—	—

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	160³⁰	—
4 Bad. Präm. „	144¹⁰	144
4 Bayr. Prämien „	144¹⁰	144
3 Belg Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö. W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	110⁵⁰	—
3½ Gth. Pr.-Pf. I Rm.	114⁸⁰	—
3½ do. II „	—	—
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	102⁹⁰	—
3½ Köln-Minden Rm	140⁸⁰	—
3½ Lübecker v. 63 „	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	—	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	57⁴⁰	—
3 do. Com. „	57⁴⁰	—
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	132⁶⁰	132⁵⁰
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	118⁸⁰	—
5 do. 60 ö. W.	—	120⁶⁰
3 Oldenburger Rm.	—	—
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	165	—
5 do. v. 1866 „	—	159⁵⁰
4 St. Raab-Grazer	106	—
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v. C Fr.	24⁸⁵	—

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	39	—
Augsburger fl.	27⁷⁰	27⁶⁰
Braunschw. Rm.	—	105
Bukarester Fr.	—	—
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	63	33
Freiburger Fr.	—	—
Genua Le.	—	—
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	—
Mailänder 45 Fr.	41⁹⁰	41⁸⁰
do. 10 „	19⁸⁰	—
Meininger fl.	28³⁰	—
Neufchateler Fr.	—	—
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	309⁴⁰	—
Oestr. Cred. v. 1858	320	—
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	25⁸⁰	—
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	81	—
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	—	251
Venetianer Le.	—	30⁰⁰
Waldst. M. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windisch. Frstl. „	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg. M. Lit. C. M	101	—
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	102⁵⁰
4 Hess. Ludw. 68/69	—	—
4 „ v. 1874 M.	103²⁰	103
4 „ v. 1875/78 „	—	—
4 Hess. Ludw. Rm.	101⁶⁰	—
4 „ „ M.	103³⁰	103¹⁰
3½ „ „ M.	100⁷⁰	—
4 Holst. Mrsch b. „	101⁵⁰	—
4½ Homburger I. fl.	—	103⁷⁰
4½ „ II. „	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	101⁸⁰
4 Pflz. Ldw. Verb. „	103¹⁰	—
4 „ fl.	101³⁰	101²⁰
4 „ Nord M.	103¹⁰	—
4 „ Max „	103¹⁰	—
3½ „ „	100¹⁰	100
4 Weimar-Gera Rm.	100²⁰	100¹⁰

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	101⁴⁰	101³⁰
4 Bay. Vereinsb. M.	100⁵⁰	100⁴⁰
3½ „ „ „	—	98²⁵
4½ „ Nürnberg „	—	—
4 „ (4½) „	100⁷⁰	100⁶⁰
3½ „ „	—	98⁶⁰
4 Bayr. Hyp.-B. „	101	100⁹⁰
3½ „ „ „	98⁸⁰	—
4 Braunsch. Hann. „	101	100⁹⁰
4 D. Grundschulb. „	—	101⁶⁰
3½ „ „	—	98⁵⁰
4 Elf. Bodkr. 86 S. IV	103⁸⁰	103⁷⁰
3½ do.	—	—
4 Frankf. H.-B. M.	—	98⁶⁰
4 do. XII. 82-85 u. IX	—	100⁸⁰
4 „ ab 1886	102³⁰	—
3½ Pf. Hyp C. B. 105 „	—	—
4½ „ „ 105	102	—
4 „ „ 100	—	—
4½ Lbw. Cred.-B.	103	—
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	—
3½ „ „	—	—
4½ Meckl. H. W. S. L.	—	—
4 do. II—III	100⁹⁰	—
4 Mein. Hyp.-B.	—	—
4½ Nass. L.-B. F. „	100⁶⁰	—
4 „ Lit. G.	100⁶⁰	—
3½ „ Lit. J. abg.	—	—
3½ „ Lit. H. „	98⁵⁰	—
3½ „ Lit. K. L. „	—	—
3½ Pfälz. Hyp.	—	—
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110	—	—
5 „ Serie 3 v. 100	—	—
4½ „ Serie 4 v. 115	—	—
4 „ VII-IX M.	—	—
4 C. B.-C. G. 85 à 100	—	—
3½ „ von 1889 M.	—	—
3½ Comm.-Ob. v. 87	—	—

4 Pr. H.-Act.-B. 86 M	—	101⁷⁰
3½ „ „	—	98⁵⁰
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	102
3½ „	—	98⁵⁰
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46 „	—	100¹⁰
4 „ S. 47.49.53 „	—	100⁶⁰
3½ „	97⁸⁰	—
4 Südd. B.-C.-B. M.	—	100⁸⁰
3½ „	—	98⁹⁰
4 Württ. Hyp.-B. „	101⁹⁰	101⁸⁰
3½ „ „	100¹⁰	100
4 „ Credito. „	99⁸⁰	99⁷⁰
3½ „	100	99⁸⁰
4 „ Vereinsb. „	103	102⁹⁰
3½ Dän. Landmbk.	95⁵⁰	95⁴⁰
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	96⁵⁰
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	99²⁰
4 Finländ. Hyp.	100¹⁰	99⁹⁰
5 Ital. Imm.-G. Le	—	—
4 dto. von 87 „	79⁵⁰	79⁴⁰
4½ Ital. Nat.-Bk. „	100	99⁹⁰
4 do. à 5000/25000 „	—	96⁵⁰
4 do. à 500 „	—	—
3½ Norweg.-Hyp.-Bk.	98⁴⁰	98³⁰
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	101	100⁹⁰
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	106³⁰
5 Russ. B. C. S. 1/13 SR	—	—
4½ do. Metall SR	99²⁰	—
4½ Schwed. 79 M.	—	—
4 „ von 1886 „	96⁶⁰	—
3½ Serb. Staatsber.	88⁷⁰	—
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	100⁸⁰	102⁴⁰
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Cbt. Best ö. fl.	—	85
5 Ung. Hyp. B. ö. fl.	—	86⁹⁰

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. **Zins i. Gold

*4 Alabama C r. 1906	—	99⁶⁰
*6 Californien b 1893	102	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	126⁵⁰
*6 Cincinnati r. 1906	—	—
6 do (z. Ny.) versch.	—	85²⁰
4 Evansville r. 1912	—	100⁵⁰
7 Jersey City versch.	101²⁰	101¹⁰
7 Louisville City „	—	129⁶⁰
*6 Newy. r 1901/2	100⁶⁰	100⁵⁰
7 do. r. 1890	—	107⁵⁰
5 Prov. Quebec 1908	—	—
*7 S. Franzisc. versch	100⁵⁰	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	106⁵⁰
4 do. do. r. 1918	—	102
*6 do Count. versch.	—	—
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	100⁵⁰
*6 Washington 91-2	—	—
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D. C.) I. L. 1891	—	122
do. Water 1901	—	—

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	103⁸⁰
4 Frankf. a. M. L. N. Q.	—	101¹⁰
4 do. Lit. R. „	102⁷⁰	102⁵⁰
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Appolda v. 88 M.	103	—
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	—
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	100	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 „	—	103⁶⁰
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79 81	100	—
3½ do. von 88 M.	100	—
4 Freib. i. B. 81.84 „	—	—
3½ do. 1888 „	—	100²⁰
4 Gießen „	—	—
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	—	—
4 Hombrg v. d. H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	92⁴⁰	—
3½ Kassel abgest. „	—	—
3½ Lahr „	101³⁰	101²⁰
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	102²⁰	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	—	—
4 do. v. 1884 „	102⁴⁰	102²⁰
3½ do. v. 1886 u. 88 „	100²⁰	100
3½ Mannheim 88 „	100⁸⁰	100⁶⁰
4 München v. 81 „	101⁵⁰	101
4 Neustadt a. d. H. „	—	100⁷⁰
4½ Nürnberg „	—	—
4½ Offenbach fl.	—	102⁵⁰
4½ do v. 1877 M.	104	103⁸⁰
4 Pforzheim 83 „	—	101
3½ Rostock v. 85 „	—	—
4 Ulm „	101⁷⁰	101⁶⁰
3½ Wiesbaden „	100⁵⁰	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
3½ Worms 87/89 „	—	—
3½ Amsterdam fl.	—	97⁹⁰
5 Bukarester 88 M.	—	90⁵⁰
3½ Kopenhagen 86 „	—	97²⁰
4 Lissabon v. 86 „	80⁴⁰	—
4 do. 400 „	—	81⁵⁰
5 Neapler gar. Le	—	—
5 Neap. S. à Le 1000	85⁸⁰	—
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—IV. „	—	86⁷⁰
4 Stockholm 80 M.	101⁸⁰	101⁶⁰
5 Wien in Gold ö fl.	106²⁰	106
5 do. in Papier „	—	88⁵⁰
3½ Zürich	97⁵⁰	—
Buenos Aires Prov.	90⁸⁰	90⁷⁰
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	90⁸⁰	90⁷⁰
do. Stadt	78⁵⁰	—

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ do. Erb. Schönb. „	—	100

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	88²⁰	—
4½ Grf. Henckel 84 M.	104⁸⁰	104⁷⁰
4 do do. „	105	—
4 do. Karolyi 86 „	101²⁰	101
3½ Fst. Leiningen fl.	—	99
3 do. do. „	—	92
4 Herz. Lucca alte „	100²⁰	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	—
3½ do. 1886 „	97²⁰	—
3½ Solms-Laubach fl	—	100
3½ Solms-Lich. „	—	—
3½ Solms-Rödelh. „	—	99⁵⁰
4 Wittg.-Hohenst. „	—	97⁵⁰
4 Ysenb. Büding. „	—	101⁵⁰
3½ do. Birstein 87 M.	—	93⁶⁰
4 do. Wächtersb. fl.	—	102
4 do. do. v. 84 „	103	—

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	100¹⁰	—
4½ Binding Brau M.	—	107
4½ Brauerei Essigh.	104⁴⁰	104²⁰
Brüxer Kohl. Hyp. A.	102	101⁹⁰
5 Buderus-Eisenw.	104²⁰	104
5 Dortm. Union M.	112	111⁸⁰
4½ Eisenb. Rntnbk. „	—	102
4 do. „	—	101³⁰
5 Kaliw. Ascherlsl. „	—	—
4 Köln. Straßenb. „	—	101²⁰
5 Kramsta Gewrk. „	—	103²⁰
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	—
4 Palmng. H.-Ob. „	—	101⁵⁰
4 Schröder-Sandf. „	95⁶⁰	—
4½ Société Fin. Fr.	101⁷⁰	—
4 Société Kockerill „	101	—
5 Temes B. T. W. ö. fl.	—	—
4 Tiele-Winckler M.	—	101
4 Deutsche Oelfab. „	—	101⁹⁰
4½ B Brau. Gräff	101²⁰	101¹⁰
4½ Werger Brau. M.	103	—
5 Westergln. Alkali „	—	103
3½ Zool. Ges. Ob. „	—	100¹⁰

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Efl	—	221⁵⁰
3 Ffk. Lb.-V. 10% E. „	—	113
3 „ Rückvers. 10% E. „	110	—
4 Providentia 10% E. „	143	—
4 „ Rückvers. 20% EM.	—	129⁵⁰

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4¹⁹
„ Eisenbahn	4¹⁵
„ zhlb. Francisco	4¹⁸
Belgische Fr.	80⁷⁵
Egyptische L.	—
Englische „	20³²
Französische Fr.	80⁷⁵
Oest. Papier	171¹⁰
Oest. Silber-Rente	85⁵⁵
Oest. Silbercoup.	85⁵⁵
Russische S. R.	—
Russ. Zollcoup. „	—
Schweizer Fr.	80⁶⁰
Spanische „	80⁶⁰
3% Staatsb.-Prior.	81⁰⁵
†3% Livorneser „	5⁰⁵
†5% Toskana- „	8⁴²

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16²³	16¹⁹
20 Franken in ½	16²¹	16¹⁷
Dollars in Gold	4²⁰	4¹⁶
Dukaten	9⁶³	9⁵⁹
„ al marco	9⁶⁵	9⁶⁰
Engl. Sovereigns	20⁴²	20³⁷
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg „	2804	—
Hochh. Silb.	133³⁰	131³⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	—	16⁶³

Präm. Gesch.

Disk.-Km.	3.⁹⁰	—	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	3	—	—
Staatsbahn	2¼	—	—
Lombard.	2	—	—

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168⁷⁰	—	168⁸⁰	168⁴⁰	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	81¹⁰	—	—	—	3½
Italien Lir 100	79⁷⁵	—	—	—	6
London Lstr. 1	20⁴⁵	—	20⁵²⁵	20⁴⁸⁷	5
Madrid Pes 100	—	—	—	—	3
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	81	—	—	—	3
Schweiz Fr. 100	80⁸⁰	—	—	—	3½
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 1000	—	—	—	—	—
Wien fl. 100	171⁴⁰	—	172⁸⁰	171	4

Papier-Geld.

Amer. Bankn.	4¹⁸
Oester.	171³⁰
Franz.	81
Russisch	—

Nach dem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmackler-Syndikats. (Ffk. 8.)

Cravatten-Neuheiten, Hosenträger, Taschentücher, Schürzen u. Handschuhe in größter Auswahl billigst bei

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz. (1693

Nur noch einige Tage kommen die Restbestände von nur streng reellen Waaren zum fabelhaft billigen

Ausverkauf.

Tüllsophadecken 15 Pfg., **Filet-Guipuredecken** 40 Pfg., **Tülltischläufer** 75 Pfg., **Tüllkommodedecken** von 60 Pfg. bis 1 Mk., **große Tülltischdecken** 2 Mk., **Congreßvorhänge** in weiß und crème, glatt und durchbrochen, feine

Tüllvorhänge

in allen Breiten, weiß und crème, eine Parthie Reste **Tüllvorhänge** von 1—3 Fenstern, spottbillig, **leinene Decken** zum Besticken von 15 Pfg. an, **leinene Tischläufer, Ueberhandtücher, Servirtischdecken, große Kaffeedecken** zum Besticken,

Tischdecken,

große gewebte **Manila-Tischdecken** mit Fransen, nur 1½ Mk., **Gobelin-Tischdecken** mit Schnur und Quasten von 2½ bis 7½ Mk., **wollene Rips-** und **Chenille-Tischdecken, Kinderwagendecken** in Sammt und Plüsch, sehr billig. Große

Bodenteppiche,

Tapestrie- und **Velours,** in hochfeinen Dessins für die Hälfte des früheren Preises, **Bettvorlagen** in Plüsch hochfeine **Sopha-** u. **Piano-Vorlagen,** einen großen Posten in hochfeiner, einzelner **Damen-Wäsche** als: **Tageshemden, Nachthemden, Negligéjacken, Beinkleider, weiße gestickte Unterröcke, Flockpiqué-Unterröcke, feine Anstandsröcke, Haus- und Küchenschürzen, Tricot-Taillen, Corsets, leinene Taschentücher** in weiß und farbig, Reste **Hausmacher Leinen,** spottbillig.

Der Ausverkauf findet nur noch einige Tage statt (2162

Kaiserstraße 54.

Auf dem Markte

verkaufe ich von heute an jeden Tag Ia Qual. **Süßrahm-Margarine** (bester Ersatz für Naturbutter) per Pfd. 85 Pfg., **garantirt reines deutsches Schweineschmalz** per Pfd. 65 Pfg., bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger, bei Abnahme von 20 Pfd. Margarine und 50 Pfd. Schweineschmalz zu Originalpreisen. Bestellungen werden auf dem Markte u. im Hause entgegengenommen.

F. Geisel,
2141) **Spitalstraße 16.**

apparate, Servirbretter, Brodkörbe, ... Milchkannen, emaillirtes u. verzinntes Kochgeschirr und viele andere Küche- u. Haushaltungs-Gegenstände zum und theilweise unter'm Selbstkostenpreis ab. (1251

Albert Maeyer,
Hirschstraße 22.

Ideal der Hausfrauen.

Patent-Glanz-Putz-Pulver. In Packeten zu **10** und **20** Pfg.

Anerkannt bestes Putzmittel für Messing und Kupfer. Beliebt durch Einfachheit, Reinlichkeit und rasche Wirkung.

Vorräthig in **Karlsruhe** bei **W. L. Schwaab,** Hoflieferant, **V. Merkle,** Kaiserstr. 160, **J. B. Klingele Nachf.,** Amalienstrasse 71, (12563 **Otto Mayer,** Wilhelmstr. 20, **Fritz Neck,** Rüppurrerstr. 27, **F. Herrmann,** Waldstr. 5, **S. Gäng,** Kaiserstr. 43 und **Andere** mehr.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (1169 Frau Hebamme **Friton, Pforzheim,** Zerrennerstraße 4.

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken. Z. v. **Kindersegen** ausschneiden z. w. aufbewahren Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M

Für kath. Damen.

Der kaufm. Leiter e. g. Etablissements, Lebensstellung, 32 J., vermög., mit reichl. Eink., f. d. Bekanntschaft e. kath., häusl. erz., verm. Dame. Ernstgem. Off., mögl. m. Photogr., u. **M. H. 115** zur Weiterbef. an die Central-Annonc.-Exp. von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (2142

Ein Kind

besserer Herkunft wird in gute Pflege auf's Land genommen. Offerten unter Chiffre K. H. 2046 „Kind" befördert die Expedition der „Badischen Presse".

Ein Kind

von evang. Eltern wird gegen einmalige oder jährliche Vergütung zum Aufziehen von einer kinderlosen Familie auf dem Land **gesucht.** Offerten bittet man unter Nr. 2160 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Eine kleine

Drehbank

zu kaufen gesucht. Wo? sagt unter Nr. 2134 die Expedition der „Bad. Presse".

digen Mittheilungen in Folge von Krankheit zahlungsunfähig geworden. Es wird sich empfehlen, etwaige Waarensendungen an denselben einzustellen.

Berlin, 5. März. Die Börse begann mit festen Coursen, später trat jedoch ein scharfer Rückgang ein. Schlußcourse: Credit 169,75. Commandit 229,75. Harpener 203. Laura 145,50. Gelsenkirchen 171,25. Dortmunder 91⅜. Russennoten 220,75. Bochumer 179,50.

Marktpreise
vom 16. bis 23. Februar 1890.

1 Kilogramm kostet	Gewöhnliches Brod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefl.	Butter	Eier p. 10 St.
Konstanz	28 und 26	144	132	—	150	144	150	200	70
Freiburg	26_3	140	128	—	130	120	140	200	60
Offenburg	32 und 26	140	130	120	130	130	140	184	65
Baden	30 und 27	150	135	100	135	150	150	200	70
Karlsruhe	28_4 und 24^8	144	128	–	136	120	144	200	80
Pforzheim	28	144	128	—	144	144	144	200	80
Mannheim	30 und 25	140	126	106	140	120	150	210	80
Heidelberg	30 und 27	144	130	—	140	120	150	240	80

Stichwahlen in Baden.

1. Wahlkreis: Ueberlingen-Pfullendorf-Meßkirch-Stockach-Radolfzell-Konstanz.

Stockach (Amt). Noppel 1915, Hug 1777 St.

Ueberlingen. Im Amtsbezirk Ueberlingen erhielt Noppel 1857, Hug 3250 Stimmen.

Konstanz. In Konstanz (Stadt) erhielt Noppel 1135, Hug 1098 Stimmen. Sozialisten und Freisinnige haben für den ultramontanen Kandidaten gestimmt.

Meßkirch (Amt). Noppel 1626, Hug 1334 St.

Pfullendorf (Amt). Noppel 761, Hug 1164 Stimmen.

Konstanz. Gesammtresultat: Noppel 9643, Hug 11,799 Stimmen, somit Hug gewählt.

4. Wahlkreis. Lörrach-Müllheim-Breisach-Staufen.

Amt Müllheim: Müllheim: Blankenhorn 620 St., Lauck 21 St.; Schliengen: B. 95, L. 147; Sulzburg: B. 41, L. 155; Badenweiler: B. 130, L. 7; Oberweiler: B. 96, L. 4; Mauchen: B. 3, L. 75; Obereggenen: B. 105, L. —; Niedereggenen: B. 91, L. —; Malsburg: B. 120, L. 27; Bellingen: B. 17, L. 108; Liel: B. 20, L. 93; Steinenstadt: B. 5, L. 123; Rheinweiler: B. 16, L. 54; Feuerbach: B. 53, L. —; Marzell B. 36, L. —; Marzell: B. 36, L. 38; Sitzenkirch: B. 28, L. 13; Auggen: B. 138, L. 66; Bamlach: B. 45, L. 50; Neuenburg: B. 37, L. 267.

Amtsbezirk Müllheim: Blankenhorn 2843, Lauck 1331 Stimmen.

Amt Staufen: Staufen: Blankenhorn 154, Lauck 204 St.; Sulzburg: B. 41, L. 155; Ehrenstetten: B. 36, L. 200; Krozingen: B. 46, L. 200; Heitersheim: B. 100, L. 166; Feldkirch: B. 3, L. 55; Hardheim: B. 13, L. 130; Kirchhofen: B. 162, L. 174; Untermünsterthal: B. 26, L. 329.

Amtsbezirk Staufen: Blankenhorn 658 Stimmen, Lauck 3318 Stimmen.

Amt Lörrach: Lörrach: Blankenhorn 267, Lauck 952 St.; Kandern: B. 240, L. 57; Riedlingen: B. 81, L. 2; Binzen: B. 158, L. 6; Weil: B. 172, L. 98; Wöllbach: B. 181, L. 11; Wyhlen: B. 26, L. 288; Steinen: B. 207, L. 26; Efringen: B. 78, L. 11.

Amt Breisach: Ihringea: B. 493, L. 6 St., Oberrimsingen: B. 5, L. 118; Niederrimsingen: B. 61, L. 33: Bischoffingen: B. 107 Stimmen.

Eimeldingen. Blankenhorn 87, Hauk 3 Stimmen.

Gesammtresultat: Blankenhorn 8421, Lauck 9932 Stimmen, somit Lauck gewählt.

9. Wahlkreis: Gernsbach-Ettlingen-Durlach-Pforzheim.

Ettlingen (Stadt): Klumpp 250, Dillinger 579. — Amt: Klumpp 499, Dillinger 3022 Stimmen.

Pforzheim (Amt): Klumpp 4860, Dillinger 5394 Stimmen.

Durlach (Amt): Klumpp 3070, Dillinger 2175 Stimmen.

Wilferdingen. Von 213 Wahlberechtigten haben 173 gewählt. Davon erhielt Klumpp 159, Dillinger 12 Stimmen.

Söllingen. Bei der Stichwahl erhielt Klumpp 246, Dillinger 22 Stimmen. Wahlberechtigt 333.

Palmbach. Bei der Stichwahl erhielt Klumpp 55, Dillinger 6 Stimmen.

Spielberg (Amt Durlach): Klumpp 123, Dillinger 2 Stimmen. Am 20. Febr. erhielt Klumpp 108, Dillinger 3 Stimmen.

Langensteinbach. Bei der Stichwahl erhielt unser bisheriger Reichstagsabgeordneter, Herr Gottlieb Klumpp von 269 Abstimmenden 267 Stimmen. Bei der Wahl am 20. Februar 245 Stimmen, somit heute 20 mehr. Freisinnige und Sozialdemokraten finden bei uns keinen Boden, indem wir zu unserem Landesfürsten, Kaiser und Reich feststehen, wie die Wacht am Rhein.

Pforzheim. (Gesammtresultat.) Klumpp 9636, Dillinger 12,326 Stimmen.

Telegramm.

5. Wahlkreis: Freiburg-Emmendingen-Waldkirch.

Freiburg. Gesammtresultat: Marbe gewählt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. März. Der Kaiser berieth sich gestern Nachmittag von 5 bis 6¾ Uhr mit dem Reichskanzler.

Berlin, 5. März. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge findet am Freitag Abend um 6½ Uhr unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin eine Gedächtnißfeier für Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich in der Garnisonskirche statt. Der Ertrag der Feier soll zum Besten der Gedächtnißkirche für Kaiser Wilhelm I. verwandt werden. Bei der Feier wirken das Philharmonische Orchester, sowie die ersten Sänger und Sängerinnen Berlins mit.

Berlin, 5. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." versichert, die Gerüchte in Betreff einer angeblich bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Margarethe beruhten nach zuverlässiger Erkundigung auf müssiger Erfindung.

Berlin, 5. März. Die konservative Partei lehnte, so meldet die „Kons. Korr." im Gegensatz zu der „Kreuzzeitung", die Betheiligung der Konservativen am Präsidium des neuen Reichstages ab.

Wiesbaden, 5. März. Zur hiesigen Mordaffaire, wir verweisen unsere Leser auf die gestrige Nummer der „Bad. Presse", erfährt der „Rhein. Kur." daß der Mann, welcher sich Herrn Rentner Ludwig Marx unter dem Namen „Glaser" anmelden ließ, in Wirklichkeit Karl Bitterich hieß, einer wohlhabenden Familie in Eppingen in Baden entstammt, im Jahre 1857 als junger Kaufmann bei Herrn Marx die Lackfabrikation lernen wollte, aber, als er an der Petersburger Fabrik beschäftigt werden sollte, seine Stellung aufgab. Seit mehr als 30 Jahren hat dann Herr Marx den Mann, der übrigens stets durch sein exentrisches Wesen auffiel und aus allen Geschäften, an denen er theilnahm, wieder ausschied, bis zum Tag der Katastrophe nicht mehr gesehen. Der Selbstmörder stand im Alter von 56 Jahren und hinterläßt eine Familie in Mannheim.

Leipzig, 5. März. Geheimer Kirchenrath Delitzsch ist gestern hier gestorben. (Franz Delitzsch, geboren am 23. Februar 1818 in Leipzig, war seit 1867 Professor der Theologie an der Leipziger Universität. Er veröffentlichte namentlich Kommentare zu den alt-testamentlichen Schriften in strenggläubiger Richtung, sowie ein „System der Apologetik".)

Paris, 5. März. In sonst gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Ministerpräsident Tirard nach der morgigen Kammersitzung aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub nehmen und im Verlaufe desselben dem Präsidenten Carnot brieflich seine Demission einreichen werde.

London, 5. März. Der amerikanische Gesandte in London, Lincoln, ist gestorben. (R. T. Lincoln vertrat die Vereinigten Staaten von Nordamerika seit dem 30. März vorigen Jahres in London; er war dort an die Stelle des Herrn Phelps getreten.)

London, 5. März. Die hiesigen deutschen Anarchisten hielten gestern eine Versammlung wegen des sozialpolitischen Erlasses des deutschen Kaisers, worin die gemeinsten Ausfälle gegen den Kaiser und die „verrottete Gesellschaft" gemacht wurden.

London, 5. März. Auf der gestrigen Konferenz der Kohlengrubenbesitzer und Grubenarbeiter ist keine Einigung erzielt worden und der Streik scheint daher unvermeidlich zu sein.

Bücherschau.

* F. Handtkes Generalkarte von Afrika, im Maßstab von 1: 14,500,000 (Glogau, C. Flemming) ist soeben in 33. Auflage erschienen. Zur genauen Verfolgung der Tagesereignisse in Afrika darf man als vorzügliches Orientirungsmittel diese Karte, auf welcher alle geographischen Daten bis auf den neuesten Stand (so auch die jetzige Vertheilung der ostafrikanischen Küste) sauber und genau nachgetragen sind, bestens empfehlen.

Vermischtes.

— **Die kleine studentische Freundesschaar saß um** 4 Uhr Nachmittags noch beim „Frühstücksschoppen". Da meinte „das lange Laster", wie der Senior des Kreises wegen seines Gardemaßes allgemein benannt wurde — zu seinem Nachbar: „Hör' mal, Pauke, meine Manchette ist voll. Notir' doch meine nächsten Schoppen bei Dir auf." Pauke gehorchte und führte auf seiner eigenen Manschette in einem kleinen Abstande von dem eigenen „Konto" das des Freundes weiter. Als die Tafelrunde aufbrach, waren es zusammen sechsundzwanzig Striche. Ende der Woche sandte der Jüngling seine schmutzige Wäsche nach Haus. Bald darauf war der Monatserste; Pauke war nicht wenig verblüfft, als er statt der gewohnten 150 Mk. nur 120 Mk. in dem „Eingeschriebenen" vorfand — dazu von Vaters Hand die Worte: „Mein lieber Richard! Sechsundzwanzig Schoppen an einem Tage, das untergräbt die Gesundheit und ist sehr theuer. Früher hast Du es doch, laut Manschetten-Ausweis, immer nur auf fünfzehn gebracht. An dem Zuviel ersehe ich, daß Du Dein Studium wohl etwas billiger einrichten könntest; und da ich gerade selbst viele Verbindlichkeiten zu erfüllen habe, wirst Du Dich bis auf Weiteres mit 120 Mk. monatlich zufrieden geben müssen. Mit bestem Gruß Dein Vater!" Pause soll seitdem — wie ein Kommilitone von ihm erzählt — immer nur mit dem Notizbuch kneipen gehen.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 28. Febr. Karl Jakob Friedrich, Vater Karl Lier, Vizefeldwebel. 25. Anna Mathilde Cordia, Vater Philemon Sommer, Bautechniker. 27. Emil, Vater Heinrich Müller, Hauptlehrer. 28. Anna Emilie, Vater Martin Herion, Wirth. — Alwina Theresia, Vater Julius Rüssel, Heizer. — Maria Josefa, Vater Vinzens Eiermann, Bahnhofarbeiter. — Josefine, Vater Josef Müller, Taglöhner. 1. März. Frieda Auguste Amalie, Vater Heinrich Nagel, Schlossermeister. — Luise Wilhelmine Karoline, Vater Friedrich Blach, Schlosser. — Anna Marie, Vater Franz Mayer, Kesselschmied. — Marie Elise Anna, Vater Jakob Stiel, Tapezier. 2. Sofie, Vater Anton Welz, Schmied. — Karl Ludwig, Vater Emil Dörrschuck, Tapezier. — August Friedrich, Vater August Hörnle, Schreiner. 3. Eva, Vater Martin Siefel, Fabrikarbeiter.

Geburten: 25. Febr. Robert Georg Maximilian Vater Maximilian Heimburger, Einkassirer. 27. Karl Ignaz Valentin, Vater Oskar Wolbert, Blechner. 1. März. Elsa Katharina, Vater Heinrich Müller, Metzgermeister. 2. Ella, Vater Abraham Hirsch, Kaufmann. — Bertha, Vater Friedr. Lienhardt, Kutscher. — Oskar Karl, Vater Friedrich Striebel, Maurer. 3. Bertha, Vater Franz Josef Bolg, Maurer. — Hans Ludwig Wilhelm, Vater Wilhelm Reuter, Kunstmaler. — Max, Vater Friedrich Lang, Schlossermeister. 4. Wilhelm Hermann Otto, Vater Wilhelm Weykopf, Schlossermeister.

Eheaufgebot: 3. März. August Feldheim von Dettelbach, Kaufmann in Zürich, mit Emma Wertheimer von Bauerbach.

Eheaufgebote: 3. März. Joseph Stauch von Assamstadt, Fabrikarbeiter hier, mit Leontine Molitor von hier. — Nikolaus Schaaf von Pforzheim, Schneider hier, mit Barbara Wolf von Gleiszellen. — Peter Müller von Durmersheim, Magazinier hier, mit Franziska Knörr von Gernsbach.

Eheschließung: 27. Febr. Max Gotthilf von Raths-Damnitz, Apotheker hier, mit Hermine Gumprich von hier. 1. März. Heinrich van Venrooy von Rüppurr, Kaufmann hier, mit Anna Dietrich von hier. — Inozenz Günter von Schluttenbach, Schneider hier, mit Katharina Fischer von Beiertheim. — Alois Weber von Nagelsberg, Bierbrauer hier, mit Sofie Schaub von Orschweier. — Wilhelm Rist von Mägerkingen, Schriftsetzer hier, mit Maria Brüstle von Durlach. — Ignaz Kistner von Elchesheim, Maschinenformer hier, mit Theresia Pfaff von Elchesheim.

Eheschließungen: 4. März. Paul v. Werner von Bromberg, Premierlieutenant in Durlach, mit Hedwig Knittel von hier. — Karl Girardin von Burbach, Bremser hier, mit Lina Walter von Spöck. — Josef Bay von Bad Kissingen, Blechnermeister hier, mit Maria Bierig von Unterschüpf. — August Schuh von Gamshurst, Bäcker hier, mit Theresia Heinsler von Schöllbronn. — Friedrich Fäseler von Alt-Madlitz, Privatdiener hier, mit Mathilde Ortel von Aarhorst. — Heinrich Fisch von Kleinkarlbach, Kaufmann hier, mit Karoline Burg von Stretzin.

Todesfälle: 1. März. Marie Hauff, alt 53 Jahre, Ehefrau des Dienstmanns Georg Hauff. — Juliane Scheung, alt 74 Jahre, Wittwe des Schneiders Anton Scheung. — Karl, alt 5 Monate 1 Tage, Vater Karl Schutzenbach, Sattler. — Arthur, alt 1 Jahr 3 Monat, 27 Tage, Vater Constantin Bercher, Schutzmann. 2, Lampert Kirchhofer, Kleidermacher, ein Ehemann, alt 43 Jahre. 3. Eva, alt 2½ Stunden, Vater Martin Stiefel, Fabrikarbeiter.

Todesfälle: 3. März. Andreas Sieben, Beleuchtungsdiener, Wittwer, alt 76 Jahre. — Rosa, alt 1 Monat 28 Tage, Vater Franz Streckfuß, Schlossermeister. — Gottfried Batschari, Sattler, Wittwer, alt 73 Jahre. — August, alt 1 Jahr 3 Monate 16 Tage, Vater August Ruf, Schriftsetzer. — Christiane Prieur, alt 63 Jahre, Ehefrau des Schriftsetzers Louis Prieur. 4. Oskar, alt 2 Monate 25 Tage, Vater Karl Velte, Wagner.

Auswärtige Todesfälle. 3. März. Julie Lucan, geb. Dittler in Pforzheim. — Ernst Friedrich Dillmann sen. in Pforzheim. 2. Karl Kerber in Eberbach. — August Bernauer, geb. Mayer in Aasen. — Kronenwirth Bernhard Albietz in Minseln. — Marie Wacker, geb. Hener in Griesheim. — Leopold Zachmann in Durlach. — Hermann Burger, Gastwirth in Ettlingen. — Barbara Burggraf, geb. Wieninger in Wolfenweiler. — Joseph Schneider, Pfarrer, alt 47 Jahre in Allfeld.

Briefkasten der Redaktion.

Ph. Ad. H. in Asbach. Besten Dank für Ihr Interesse. Ihre Anfrage vermögen wir nicht zu beantworten. Daß es am Sonntag vor der Wahl in Kälbertshausen „geknallt" hat, konnten wir nicht bringen.

Rademann's Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- u. Colonialwaarenhandlungen. (10309)

Den echten **Holl. Rauchtabak,** dessen tausendf. Lob notariell beglaub. ist, erhält man nur b. **B. Becker** i. **Seesen,** 10 Pfd. fco. 8 Mk. (11675

Einjährig-Freiwilligen-Examen. Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon achtmal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 225 Zöglingen 250 den Berechtigungsschein erlangt. (2147

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir vergeben im Submissionswege die Anfertigung von
500 verschiedenen Oelkannen,
60 Oelflaschen,
30 Schmierkännchen,
30 Talgkapseln,
30 Talgkannen,
250 Gießkannen,
30 Kohlenpfannen,
100 Kohlenbehälter,
30 Wasserbehälter,
100 Waschbecken von Zinkblech,
50 Waschbecken,
50 Handwaschgefäße.

Muster und Lieferungsbedingungen können in unserem Geräthschafts-Magazin an der Rüppurrerstraße eingesehen werden.

Schriftliche versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Blechnerarbeit" werden bei uns entgegengenommen und am **Montag, den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr,** geöffnet. (1907

Karlsruhe, den 24. Februar 1890.

Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Vergebung.

Die Anlieferung von ca. 500 cbm Packlagesteinen nach Karlsruhe soll im Ganzen oder getheilt vergeben werden. Schriftliche Angebote werden im Baubüreau, Sofienstraße Nr. 56 entgegengenommen. (2171

Versteigerung. 2132

Am Freitag, den 7. März, Nachm. 2 Uhr,

versteigere ich im Vollstreckungsweg öffentlich gegen baare Zahlung, Zusammenkunft beim Pfandlokal, Zähringerstraße 44:

2 Kommoden, 2 Sessel, mehrere Vorhänge, Bilder, Teppiche, 1 Schirmständer, 1 Nähmaschine, 2 Kanapees, 1 Fauteuil, 1 Regulateur, 1 Badwanne, 1 Tisch, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 vollständiges Bett, 1 Schränkchen, 3 Fäßchen, mehrere Hundert Tafeln Zink, einige Tafeln Schwarzblech, Wasserleitungshahnen, verschied. Modelle, Zinnschuppen, Doggen, Schäfte, mehrere Kandel- und Kanalhalter, Blechröhre, Kaminaufsätze, zinnene Dachladen, 1 Drehbank, 1 Rundmaschine, 1 Schlagscheere, 1 Ziehbank, 1 Abbiegmaschine, 1 Sickermaschine, 1 Kreisscheere, 1 Stanze, 1 Wulstmaschine, 1 Gerlad, 1 Bandsäge, 1 Schraubstock, 2 zweirädrige Karren, 1 Dezimalwaage mit Gewichte, 1 Schleifstein und sonstige in die Blechnerei einschlagenden Artikel.

Karlsruhe, den 4. März 1890.

Hönninger, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Aus **Gr. Hardtwald,** Abtheilung Deichelholz u. a. werden versteigert

Samstag, den 8. d. M.:

365 Ster forlen Scheit- und Prügelholz, 12000 forlen Wellen, 12 Loose Schlagraum. 2061

Zusammenkunft: früh 9 Uhr auf der Grabener Allee am Canal.

Karlsruhe, den 1. März 1890.

Gr. Hofforst- u. Jagdamt.

Holz-Versteigerung.

Die **Gr. Bezirksforstei Durlach** versteigert am

Dienstag, den 11. März d. Js., Vormittags 10 Uhr,

in **Genter's Bierhalle** zu Durlach aus Domänenwald „Rittnert", Abtheilung 20 von einer Räumung: 18 buchene Stämme, 88 Ster buchenes, 2 Ster eichenes Scheitholz, 6 Ster buchenes Prügelholz, 33 Ster Laubholz-Stockholz, 1050 Stück gemischte Laubholzwellen und 1 Loos Schlagraum;

aus Domänenwald „Rittnert", Abtheilung 5, 6, 8, 9, 12 bis 16, 18, 20 und „Hundstangen" von Windfällen: 1 Wagnereiche, 110 tannene Stämme I. Kl., II. Kl., III. Kl., IV. Kl., 29 tannene, 6 forlene Klötze II. Kl., III. Kl., IV. Kl., 75 buchene, 36 tannene Stangen, 9 Ster eichenes, 26 Ster gemischtes, 132 Ster tannenes, 22 Ster forlenes Scheitholz, 14 Ster buchenes, 4 Ster eichenes, 7 Ster gemischtes, 12 Ster tannenes Prügelholz, 895 Stück gemischte Laubholzwellen, 7 Loose Schlagraum und Stumpenholz. (2172

Domänenwaldhüter Bauer in Berghausen zeigt das Holz an Verlangen vor und fertigt Auszüge.

Münchener Brauerschule

(Colloseumsbrauerei).

Beginn des nächsten Cursus **15. April 1890.**

Statuten versendet (2178

Der Direktor: Carl Michel.

Schluss!

Unwiderruflich diesen Sonntag.

Großer

Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf

von Wilh. Wacker, Schuhfabrikant.

Empfehle noch große Auswahl **Damenstiefel, Herrenstiefel,** ebenso alle Arten **Kinderstiefel** in nur bester Arbeit billigst. (2184

Empfehle eine Parthie hochfeine **Damenstiefel,** sowie große Auswahl **Halbschuhe** für Herren, Damen und Kinder.

Großer Ausverkauf aller Arten Winterschuhwaaren um die Rückfrachtkosten zu sparen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Unwiderruflich Schluß diesen Sonntag.

Verkaufslokal: Kaiserstr. 166.

Der Laden ist zwischen der Douglas- u. Hirschstr.

Eilet! Eilet! Eilet!

Bitte die Firma zu beachten.

Vergebung.

Zum **Neubau eines Schulgebäudes** dahier sind durch öffentliches Angebot zu vergeben:

	Anschlag rund
1. Erdarbeiten	2000 M.
2. Maurerarbeiten	50000 „
3. Steinhauerarbeiten (roth)	11000 „
4. „ (hell)	25000 „
5. Eisenlieferung	7000 „
6. Zimmerarbeiten	14000 „
7. Asphaltarbeiten (Isolirschichte)	450 „
8. Schmiedarbeiten	1200 „

Die Bedingungsunterlagen können bei unterfertigter Stelle eingesehen werden.

Auszüge sind gegen **portofreie** Einsendung von 1 M. 20 Pf. zu erhalten.

Angebote sind mit der Aufschrift **Schulhausbau Bruchsal** bis spätestens **Samstag, den 8. März d. J., Abends 5 Uhr.** verschlossen anher abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung im Rathhaussaale stattfindet. (2098

Bruchsal, den 24. Februar 1890.

Das Stadtbauamt: R. Schmitt.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei **Langensteinbach** versteigert am **Montag, den 10. März, Vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhause in Wilferdingen aus Domänenwald „Buchwald":

430 Ster buchene, 70 gemischte Scheiter, 230 Ster buchene, 60 gemischte Prügel, 90 Ster Laubstockholz, 5000 buchene und gemischte Wellen und einige Loose Schlagraum. (2048

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe

empfiehlt (2182

Schellfische.

Westf. Schinken

zum Rohschneiden, das feinste, was Westfalen liefert, trichinenfrei, im Gewicht von 8 bis 20 Pfund, per Pd. 1.00 Mk. versendet mit Anweisung zum vortheilhaften Ausschnitt (1963

Aug. Schelte, Münster i. Westf.

Garantie: Umtausch angeschnittener Exemplare.

Aal in **Gelée,** dick, 4 Ltr.-Dose 6 Mk., ½ Dose 3½ Mk., **Fettbücklinge** Postk. ca. 40 Stück 2 M. Nachn. **A. Brese, Hamburg.** (2177

Gummi-Artikel empfiehlt **P. Lochmann, Magdeburg.** Ausführl. Preisliste geg. 10 Pfg. Porto. (1972

Durlacherstraße 4 werden (2166

Strohstühle

geflochten, das Stück zu 90 Pfg.

Liederkranz. 2181

Heute Donnerstag Abend 8½ Uhr:

Probe.

Gesangverein Fidelia.

Samstag Abend:

Probe.

2154) **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Samstag, den 8. März 1890, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal,

wozu sämmtliche verehrl. Mitglieder um ihr Erscheinen ersucht werden.

2125) **Der Vorstand.**

NB. Die Tages-Ordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.

Musik-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 8. März 1890, Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung

im oberen Saale des **Café Nowack.**

1) Darstellung von Nebelbildern,
2) Tanz-Unterhaltung.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet.

Karten für Einzuführende können bei unserem Vorsitzenden, Herrn W. Ed. Müller, Waldstrasse 75, in Empfang genommen werden.

2102) **Der Vorstand.**

Musik-Verein Karlsruhe.

Donnerstag Abend 9 Uhr. 2185

Orchesterprobe.

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Freitag, den 7. März 1890 im Vereins-Lokal „Prinz Carl":

Monats-Versammlung

und Besprechung über den am 15. März im kleinen Saale der Festhalle stattfindenden

Familien-Abend.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

2114) **Der Vorstand.**

Pensions-Anerbieten.

Ein ev. Lehrer auf dem Lande, in sehr schöner Gegend, in der Nähe der Bahn und größerer Städte, im Besitze einer sehr schönen Dienstwohnung, wünscht zu einer Pensionärin im Alter von 14 Jahren aus guter Familie 1 oder 2 Mädchen — event. auch Knaben — in Erziehung und Pflege zu nehmen. Sorgfältigste Erziehung, Verpflegung und guter Schul- und Privatunterricht — auch im Klavierspiel — werden zugesichert. Mädchen erhalten Unterricht in allen weiblichen Arbeiten. Beste Referenzen. Pensionspreis nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. 2183 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Heirath.

Für eine ältere, **gebildete,** kathol. Dame von angesehenster Familie wird eine **gute** Parthie gesucht, am liebsten gleicher Religion. Das Vermögen ist **bedeutend.**

Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre W. Z. H. 2161 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Diskretion gegenseitig Ehrensache.

Verlaufen

hat sich seit 1. März eine **geblichrothe dänische Dogge** mit gestutzten Ohren. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung

2169) Kronenstraße 60.

Bäckerei-Kauf.

Eine gute Bäckerei wird in der Stadt **Karlsruhe** gegen mäßige Anzahlung zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben ihre Adressen unter Nr. 1961 an die Expedition der „Bad. Presse" einzureichen.

Spezerei- und Landesproduktengeschäft zu verkaufen.

Ein seit Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Spezerei- und Landesprodukten-Geschäft, mit bedeutendem Bier- und Weinverbrauch, ist sammt Einrichtung auf 23. Juli oder 23. Oktober d. J. zu verkaufen.

Offerten unter R. Nr. 2165 in der Expedition der „Badischen Presse" abzugeben.

Haus zu verkaufen.

Ein sehr geräumiges Wohnhaus in der Vorstadt, mit Garten, sowie Gas- u. Wasserleitung 2c. ist um den Preis von 8000 Mk., mit einer Anzahlung von 2000 M. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 2013 beliebe man in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Blechner-Geschäft zu verkaufen.

Ein schön eingerichtetes, langjährig hier betriebenes Blechner-Geschäft ist wegen Wegzug sofort zu verkaufen.

Offerten beliebe man unter Nr. 1901 in der Expedition der „Badischen Presse" abzugeben.

Billig abzugeben:

1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 kleineres Kanapee, 1 gew. Kasten, div. Sessel, Küchenschäfte 2c. (2155

Rheinstr. 23, Mühlburg.

Eine fast noch neue (2159

Zither

billig zu verkaufen Schillerstr. 19, 2. St.

Für Metzger u. Milchhändler.

Zwei Schlitten werden billig abgegeben Wielandtstraße 22. (2186

Wir suchen für **mehrere große Hofgüter Süddeutschlands** bei gutem Gehalte **einige** (2179

1. Verwalter,
2. do.,
Gutsaufseher.

Reflektanten bitten wir gefl. Offerten mit **Zeugnißabschriften** und Rückporto sub **Nr. 1165** einzureichen.

W. Hirsch's Haupt- und Central-Büreau

für Stellenvermittlung, **Mannheim.**

Küfer-Gesuch.

3 tüchtige **Küferburschen** (Holzarbeiter) finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei (2126

Chr. Häuser, Küfermeister in **Durlach.**

Schneider-Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter auf Woche werden sofort gesucht bei **S. Rombach,** Grenzstraße 3. (2153

Schneider-Gesuch.

Zwei junge Arbeiter auf Woche finden dauernde Beschäftigung: Hardtstraße 1, Mühlburg.

Daselbst wird sofort oder später ein **Lehrling** angenommen. (2168

Gesucht

eine **Büglerin auf Damengarderobe** nach auswärts. Näheres (2157

Rheinstr. 23, Mühlburg.

Gesucht

ein fleißiges, reinliches **Mädchen** nach auswärts. Näheres

Zink'sche Hoffärberei,

2156) **Mühlburg.**

Mädchen-Gesuch.

In unserer Druckerei findet ein Mädchen, das im **Falzen** geübt ist, sofort Beschäftigung.

Näheres im

Bureau der „Bad. Presse".

Dienstmädchen gesucht.

Ein anständiges Dienstmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, waschen und alle vorkommenden Hausarbeiten willig und pünktlich verrichtet, wird gesucht. Vierteljährlicher Lohn 40 Mk. **Karl-Friedrichstraße 3** im Laden zu erfragen.

B. Stellen finden:

3 jüngere Kellner,
2 feine Kellnerinnen,
4 Restaurationsköchinnen,
2 Hotelzimmermädchen,
4 Küchenmädchen

durch **R. Brütsch,** Haupt-Placirungsbüreau, Herrenstraße 9. (2164

Eine Küchenhaushälterin, 1 Zimmermädchen, 1 feine Kellnerin **gesucht** für Hotels. Gute Zeugnisse erforderlich. Tüchtiges Personal **findet** zu Ostern **gute Stellung.** (2174

Bureau **Torwest Nachflg.,** Hauptstraße 31, **Heidelberg.**

Lehrlings-Gesuch. (2167

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Schlosserei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich oder auf Ostern eintreten Bürgerstr. 9.

In meinem Geschäfte für **Firmen-, Schriften-** und **Decorationsmalerei** kann ein junger Mann auf Ostern als

Lehrling

eintreten. Vorkenntnisse im Zeichnen sind unbedingt erforderlich.

Albert Schweizer,

2163) **Akademiestraße 24.**

Ein **junger Mann** mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift, der auch eine leichtere Buchführung besorgen kann, **sucht dauernde Beschäftigung.** Offerten unter Nr. 2036 beliebe man an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Kaiserstraße 14a ist der 3. Stock mit 5 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 23. April zu vermiethen. Im Querbau eine Wohnung von 3 Zimmern. (1862

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auf 23. April **zu vermiethen.** 446

Das Nähere im Vorderhaus, 2. St.

Wohnungen zu vermiethen Uhlandstraße 17.

Ein der Neuzeit entsprechender Neubau mit Einfahrt:

1. Stock: 3 Zimmer und Küche;
2. Stock: 4 Zimmer mit Balkon, Badezimmer, Küche, Stallung für 2 Pferde Wagenremise, Dienerzimmer und Heuspeicher;
3. Stock: 4 Zimmer mit Badezimmer und Küche;
4. Stock: 4 Zimmer und Küchen (event. zu 2 Wohnungen),

alles mit Gas- und Wasserleitung, Glasabschlüssen, Mansardenzimmern, Kellern und Antheil an der Waschküche ist sofort oder später zu vermiethen, event. zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, **Rheinstraße 9, Mühlburg.** (1948

Ein gut möblirtes **Mansarden-Zimmer** ist auf den 15. d. M. billigst zu vermiethen. Zu erfragen Hirschstraße 34 im Laden. (2067

Bürgerstraße 21 ist sofort ein einfach möblirtes **Zimmer** an einen soliden Arbeiter zu vermiethen.

Zimmer-Gesuch.

Ein Architekt sucht zum 1. April 2 gut möblirte Zimmer in schöner Lage und sehr ruhigem Hause.

Offerten mit genauer Preis- und Namens-Angabe an die Expedition der „Badischen Presse" unter P. H. 2170 erbeten.

Ein solides **Mädchen sucht Wohnung mit Pension** bei einer besseren Familie. Gefl. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 2158 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, den 8. März, Abends 8 Uhr, findet in der Festhalle eine

Abend-Unterhaltung

statt. Wir laden hierzu sämmtliche Cameraden der vereinigten Feuerwehren, sowie die verabschiedeten Cameraden nebst Familienangehörigen freundlichst ein.

Die activen Cameraden haben in vollständiger Dienstausrüstung zu erscheinen.

Den verabschiedeten Cameraden ist der Zutritt nur gegen Karten, welche bei unserem 1. Adjutanten Friedrich Maisch in Empfang genommen werden können, gestattet.

Die Festhalle wird um 7 Uhr geöffnet. Die Gallerie bleibt geschlossen. (2062

Das Comité.

Amtliche öffentliche Erklärung.

Am 15. Dezember 1889 erlitt der Goldarbeiter **Hermann Dannenberger** im Betrieb des Herrn Hofjuweliers Ludwig Paar in Karlsruhe durch den neu aufgestellten Gasmotor einen Unfall, welcher seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Herr Paar hatte vorher keiner Genossenschaft angehört, weil sein Betrieb erst mit Aufstellung des Gasmotors versicherungspflichtig geworden war; er bewirkte erst nach dem Unfall seine Aufnahme in unsere Genossenschaft und am 23. Januar d. Js. lief die vorgeschriebene Unfall-Anzeige bei dem hiesigen Sektionsvorstand ein.

Am **nämlichen Tage** wurde der Vertrauensmann Herr Emil Wagner (im Hause Christofle & Co.) mit den Erhebungen über den Unfall beauftragt und zugleich ermächtigt, der Wittwe Dannenberger durch Herrn Paar für Rechnung unserer Genossenschaft einstweilen 16 M. wöchentlich vorschußweise ausbezahlen zu lassen, bis nach Erledigung der Formalitäten die definitive Rente festgestellt sein würde.

In der Sitzung des Sections-Vorstandes vom 10. Februar d. J. wurde die Entschädigung für die Wittwe Dannenberger und ihre 6 Kinder folgendermaßen festgestellt:

1. Für Begräbnißkosten den zwanzigfachen Betrag des Tagesverdienstes von 4 M. 29 Pfg. = 85 M. 80 Pfg. Diese 85 M. 80 Pfg. wurden dem Armenrath angewiesen, mit dem Ersuchen, die von ihm für den gleichen Zweck verauslagten Mk. 37.20 davon zu decken und der Wittwe Dannenberger den Ueberschuß mit **Mk. 48.60** auszubezahlen.

2. An Rente, welche gemäß § 6 des Unfallversicherungsgesetzes für die Frau 20%, für jedes Kind 15% des Arbeitsverdienstes, zusammen jedoch nicht mehr als 60% desselben besteht.

Der Arbeitsverdienst des verstorbenen Dannenberger ergab laut Lohn-Nachweis 1531 M. 53 Pfg., wovon 60% **918 M. 91 Pf. pro Jahr** betragen, welche der Wittwe Dannenberger und ihren Kindern, letzteren nach gesetzlicher Bestimmung bis zum vollendeten 15. Lebensjahre festgestellt und bei der Post zur Auszahlung in Monatsraten von der **Süddeutschen Edel- und Unedelmetall-Berufsgenossenschaft** angewiesen worden sind. Sobald die sämmtlichen Kinder ihr 15. Lebensjahr vollendet haben, wonit deren Rentenbezug wegfällt, bleibt der Wittwe Dannenberger für ihre Person eine **lebenslängliche Rente von 306 M. 30 Pf.** Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß Herr Ludwig Paar auf die Rückerstattung der für unsere Rechnung geleisteten Vorschußzahlungen von wöchentlich M. 16.— zu Gunsten der Wittwe Dannenberger und ihrer Kinder verzichtet hat. (2173

Pforzheim, den 4. März 1890.

Süddeutsche Edel- u. Unedelmetallberufsgenossenschaft
Section III, Pforzheim.

Der Vorsitzende des Vorstands: Albert Wittum. Der Geschäftsführer: Th. Huber.

Wegen Abreise nach Karlsbad

Ausverkauf!

10% billiger. 10% billiger.

Wie alle Jahre, so auch diesmal verkaufe ich, um die Waare nicht nach Oesterreich wieder zurücknehmen zu müssen, sämmtliche **Handstickereien, angefangene Arbeiten, gezeichnete Tischläufer, Tischdecken, Handtücher, Servirtischdecken, Korb-Einlagen, Decken in allen Größen, Schnur- und Filet-Arbeiten u. s. w.** (2136

— um 10% billiger. —

Kaiserstrasse 223
im Hause des Hof-Photographen Suck.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum Karlsruhe's und Umgegend beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich **Adlerstrasse 7,** nächst der Kaiserstraße, ein

Wäsche-, Ausstattungs-Geschäft und Betten-Fabrik

eröffnet habe und lade, unter Zusicherung aufmerksamster und billigster Bedienung, zum Besuche meines Geschäftes ein. Hochachtungsvoll

Gustav Lang,
2092 **Adlerstraße 7,** nächst der Kaiserstraße.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnelldampfer von
Bremen nach Amerika
in 7 Tagen Oceanfahrt.

Vergleich der beförderten Passagiere im Jahre 1889:

Norddeutscher Lloyd Bremen	**16,435**	Cajüts-	und	**60,439**	Zwischendecks-Passagiere.	
Red Star Line Antwerpen	4,091	„	„	22,318	„	„
Hamburg. Amerik. Packet-Actien-Ges. in Hamburg	3,306	„	„	34,672	„	„
Général Transatlantique in Havre	9,330	„	„	23,398	„	„
Niederländ. Dampfschiff.-Ges. Rotterdam	2,209	„	„	10,163	„	„
Ausserdem beförderte der Nordd. Lloyd in Bremen nach Baltimore	482	„	„	26,146	„	„

Die Dampfer der Transatlantischen Fahrt des
Norddeutschen Lloyd in Bremen
durchliefen im Jahre 1889 folgende Entfernungen:

1. Auf der Fahrt zwischen Bremen und	New-York	726,049	Seemeilen.
2. „ „ „ „ „ „	Baltimore	301,345	„
3. „ „ „ „ „ „	Südamerika	551,513	„
4. „ „ „ „ „ „	Ostasien	301,600	„
5. „ „ „ „ „ „	Australien	341,900	„
6. „ „ „ „ Honkong „	Japan	44,200	„
7. „ „ „ „ Sidney „	Samoa	65,100	„
8. „ „ „ „ Brindisi „	Port Said	48,360	„
	zusammen	2,380,067	Seemeilen

oder rund 110 mal den Umfang der Erde.

Zahlen sprechen: darum bedauerte Staatsminister Bötticher im Reichstage, dass durch kleine pekuniäre Vortheile und leere Versprechungen **zu seinem eigenen Nachtheile** der deutsche Auswanderer **sich verleiten lässt** über ausländische Häfen zu gehen, auch Reichstagsabgeordneter Windthorst sagte daselbst: „Wenn ich Landleute treffe, welche auswandern wollen, so sage ich ihnen stets, **geht ja über Bremen, denn der Norddeutsche Lloyd ist die beste Transport-Gesellschaft.**"

Zur weiteren Empfehlung der Reise-Route über Bremen brauche ich wohl nichts hinzuzufügen und bin gerne bereit, jede gewünschte Auskunft über die Abfahrtstage und Ueberfahrtspreise unentgeltlich zu ertheilen.

Obrigkeitlich concessionirte General-Agentur für Baden:
F. Kern, Karlsruhe (Baden),
2043) **32 Kaiserstrasse 32.**

Reise- und Herren-Artikel-Geschäft

Karlsruhe (Baden),
37 Kreuzstrasse 37, am Hauptbahnhof,
empfiehlt in grosser Auswahl bei billigsten Preisen:

Reisekoffer, Reisetaschen, — Courirtaschen, — Touristentaschen, Damentaschen, Reise-Necessaires, Feldflaschen, Trinkschiffchen, Plaidriemen, Reise-Plaids, Reisemützen, Reise-Kissen, Reiserollen.

Cravatten, Vorstecknadeln, Kragen und Manschetten, Gummiwäsche, Hemden- u. Manschetten-Knöpfe, Hosenträger, Gamaschen Handschuhe für Herren und Damen. — Toiletteartikel, als: Bürsten, Kämme, Schwämme, Frottirhandschuhe etc. Damengürtel, Schirme und Stöcke, Taschenmesser.

Reitpeitschen, Hundepeitschen, Hundeleinen, Hunde-Halsbänder und Maulkörbe. Meerschaum- & Bernstein-Cigarren- und Cigarettenspitzen. Feine Habanna-Cigarren und Cigaretten etc. etc.

Ferner: Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Briefmappen, Photographie Albums, Schulranzen- und Mappen, Bücherträger.

Niederlage von **Filz- und Seiden-Hüten** von **Leop. Schweinfurt,** Grossh. Hoflieferant.
Niederlage: **Chines. Thee** des Thee-Import-Geschäftes Karl Schaller Karlsruhe.

1982 **A. Klingenstein.**

Loose

des
Frankfurter Frühjahrs-Pferde-Markts
sind durch die
Expedition der „Badischen Presse" zu beziehen.
Preis pro Loos Mk. 3.—.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99
Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—
Diese Woche: 2000
Pariser Weltausstellung 1890.
II. Cyclus.

August Schulz

Herrenstrasse 24
empfiehlt
in grosser Auswahl
fertige Wäsche
für (1872
Herren, Damen und Kinder
in **bekannt guter** Ausführung
bei billigen Preisen.

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Billigstes Nahrungsmittel!
Frische grüne Häringe
zum braten, mariniren ꝛc.,
per 60-Pfd.-Korb M. 3— geg. Nachn.
Rezepte beigefügt.
Georg Schröder, Lübeck.